

Rundgang

Magazin für Unterricht und Bildung

Gute Sprechanlässe schaffen

Ob Englisch, Französisch oder DaZ:
Unsere Lehrmittel sorgen dafür, dass Kinder und
Jugendliche gerne in der Fremdsprache reden

Visionär und realistisch

Ein Gespräch über Bildung
für Nachhaltige Entwicklung (BNE)

In der Redaktion arbeiten

Ein Einblick in die Lehrmittelentwicklung

Grüezi – Guten Tag

Deutsch lernen in der Schweiz

NEU ab Sommer 2024



Entdecken Sie ab Sommer 2024 das neue, zeitgemässe DaZ-Lehrmittel für Erwachsene:

- mit bewährten Stärken und komplett neu erstellten Inhalten
- führt sicher zu den Niveaus A1 und A2
- leistet einen wesentlichen Beitrag zur gesellschaftlichen und beruflichen Integration in der Schweiz
- berücksichtigt die Biografie, den schulischen Hintergrund und die eigenen Erfahrungen der Lernenden
- bezieht die fide-Handlungsfelder mit ein
- geeignet für Online-Unterricht und hybride Unterrichtsformen





Alles vernetzt

Fest steht: Um Zusammenhänge zu erkennen, ist es notwendig und sinnvoll, über Fächergrenzen hinauszudenken. Der vorliegende «Rundgang» soll dazu Anstöße geben. Etwa im Gespräch über Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) mit Klára Sokol. BNE hilft, Lernende zu befähigen, sich zu Themen aus der eigenen Lebenswelt eine Meinung zu bilden. Dabei werden verschiedene Perspektiven berücksichtigt, neben der ökologischen auch die ökonomische und die soziale.

Dazu wiederum braucht es Fakten: Kompetenzen im Umgang mit Bildern und Texten liefert unter anderem die Medienbildung – im Frühjahr 2023 erscheint unser Lehrwerk dazu: «Apropos Medien».

Medien- und Meinungsbildung setzen voraus, dass in einer Klasse alle Schülerinnen und Schüler teilhaben können. Ab Seite 32 finden Sie Anregungen, wie Inklusion in der Klasse gelingt. Für die Partizipation ist Sprache eine der entscheidenden Voraussetzungen – wir haben deshalb in dieser Ausgabe speziell Lehrmittel für Deutsch als Zweitsprache zusammengestellt.

Ausserdem lernen Sie die Abteilung kennen, die unsere Lehrwerksfamilien entwickelt. Für sie suchen wir redaktionelle Projektleiterinnen und -leiter. Interesse? Wir freuen uns, wenn Sie sich bei uns melden!

Und natürlich sind wir ganz allgemein an Ihren Vorstellungen und Wünschen interessiert: Was benötigen Sie zusätzlich, um Kinder und Jugendliche auf die immer komplexere, vernetzte Welt vorzubereiten?

Bleiben wir miteinander in Verbindung! Ein gutes Schuljahr 2022/23 wünscht

Dr. Patrik Wettstein
Geschäftsführer Klett und Balmer Verlag

Inhalt



Im Gespräch

Bildung für Nachhaltige
Entwicklung (BNE)

6 Interview:
Visionär und realistisch –
BNE als Denkschule

12 Aktuell

18 Aktuell digital

Einblick

24 Lehrmittelentwicklung:
In der Redaktion arbeiten

Checkliste

32 Inklusion: So gelingt
das Miteinander

Marah Rikli – Kolumne

42 Wenn du gross bist

44 Kalender

Kindergarten und Primarschule

Apropos Medien

10 Medien? Medien!



Die Sprachstarken

16 Lernmethoden in Erklärvideos

Ça roule

20 Schulbesuch:
«Ein grosser Schatz»

New World

30 Schulbesuch: Schnelle Fort-
schritte beim Wortschatz

Schweizer Zahlenbuch

34 Sprache im Mathematik-
unterricht

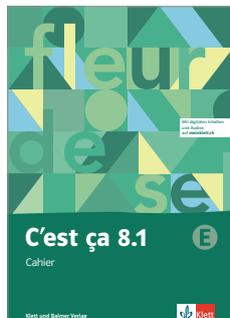
Sekundarstufe I

Apropos Medien

10 Medien? Medien!

C'est ça

22 Kompetenzen sorgfältig aufbauen



Open World

28 Fördern und fordern

New World

30 Schulbesuch: Schnelle Fortschritte beim Wortschatz

Prisma

36 So gehts: elektrisch steuern und regeln

Sekundarstufe II und Erwachsenenbildung

Französisch

14 Oberstufengrammatik

Geschichte und Geschehen

14 Band 4: 1945 bis Neuzeit

Impulse Physik

14 Mechanik und Felder

Punktgenau digiOne

38 Kommunizieren im «Verkauf 2022»

tout à fait digiOne

40 Place à l'action!

Attraktive Mengenrabatte im Webshop

Für die Bestellung des gleichen Artikels im Webshop auf

klett.ch gewähren wir folgende

Mengenrabatte:

ab 10 Stück – 5% Rabatt

ab 20 Stück – 10% Rabatt

ab 50 Stück – 12,5% Rabatt

ab 100 Stück – 15% Rabatt

Impressum

Herausgeber

Klett und Balmer Verlag, Baar

Redaktion

Textbüro Theresia Schneider und Marketing Klett und Balmer Verlag

Korrekturat

z.a.ch gmbh

Gestaltung

Hansen Typografische Gestaltung und Sager Visuelle Gestaltung, Luzern

Druck

Stämpfli AG, Bern

Rundgang

Das Klett und Balmer Magazin erscheint dreimal jährlich.

Abonnement und Archiv unter klett.ch/rundgang

Adressänderungen rundgang@klett.ch

Bildnachweis

Titelbild: Louis Rafael Rosenthal
S. 2: iStock.com/FatCamera
S. 3: Lucia Hunziker
S. 4–5: Louis Rafael Rosenthal
S. 11: Olivia Erb, Hanspeter Fülleemann
S. 12: Domenica Caprez
S. 15: Swiss Science Center Technorama
S. 16–17: Liliane Steiner (Eulen)
S. 19: LerNetz AG
S. 23: zVg
S. 28/29: Hannes Thalmann
S. 29: LerNetz AG
S. 33: John Flury
S. 34: Ruth Cortinas
S. 36: Shutterstock/mooremedia
S. 37: Hannes Herger
S. 42: Gianmarco Castelberg Photography



BILDUNG FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG (BNE)

Visionär und realistisch – BNE als Denkschule

Nachhaltige Entwicklung ist ein Thema, das in der Gesellschaft viel diskutiert und in den Schulen immer präsenter wird. Lehrpersonen sind entsprechend gefordert. Unterstützung bietet ihnen das nationale Kompetenzzentrum *éducation21* – ein Gespräch mit Direktorin Klára Sokol.

Interview **Pascale Lötscher** — Fotos **Louis Rafael Rosenthal**

Zunächst: Wer ist und was macht *éducation21*?

Klára Sokol: Wir agieren als nationales Kompetenzzentrum und Fachagentur der EDK für Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE). Im Auftrag der Kantone und des Bundes treiben wir die Umsetzung und Verankerung der BNE in Schule und Unterricht sowie in der Aus- und Weiterbildung voran. Unsere Zielgruppen sind Lehrpersonen und Schulleitungen. Dazu arbeitet *éducation21* mit diversen Akteuren wie pädagogischen Hochschulen, Verlagen und ausserschulischen Akteuren wie Verbänden oder Museen zusammen.

Was bieten Sie den Lehrpersonen und Schulleitungen konkret an?

Zum Beispiel geprüfte Lernmedien. Bei Bedarf entwickeln wir einige wenige Unterrichtsmaterialien auch selbst, ergänzen sie durch Faktenblätter, Erklärvideos und bündeln sie zu sogenannten Themendossiers. Diese fassen Wissen und Anregungen zu aktuellen Themen für alle Schulstufen zusammen.

Weiter organisieren wir Veranstaltungen, bieten Orientierung und Beratung an, leisten Finanzhilfe für Schul- und Klassenprojekte und vermitteln ausserschulische Akteure. Zudem geben wir regelmässig das Praxismagazin «*ventuno*» heraus, von dem sich viele Schulen inspirieren lassen.

Wer steht hinter *éducation21*?

éducation21 ist eine privatrechtliche Stiftung, deren Aktivitäten Bund und Kantone finanzieren. Sie wurde 2013

«Mit BNE erwerben Kinder und Jugendliche die Kompetenzen, mit denen sie an einer zukunftsfähigen Entwicklung teilhaben können.»

Klára Sokol, Direktorin von *éducation21*

gegründet und löste die Stiftungen Bildung und Entwicklung (SBE) und Umweltbildung Schweiz (SUB) ab. In dieser Zeit hatte sich das Konzept BNE etabliert und die Schweiz richtete sich auf die globale Agenda 2030 mit ihren Nachhaltigkeitszielen, den *Sustainable Development Goals* (SDGs), aus. Damals hat man die Wichtigkeit erkannt, eine solche Institution zu schaffen.

Somit feiert éducation21 also bald den zehnten Geburtstag. Wo wollen Sie in den nächsten Jahren hin?

Unsere Mission ist klar: éducation21 unterstützt Lehrpersonen darin, dass Kinder und Jugendliche die Kompetenzen erwerben, mit denen sie an einer zukunftsfähigen Entwicklung teilhaben können. Es gilt, die nächste Generation auf ein selbstständiges und selbstverantwortliches Leben in einer komplexer werdenden Welt vorzubereiten. Denn das, was als Nachhaltige Entwicklung definiert wird, verändert sich ständig – ökologisch, sozial und wirtschaftlich. Mit dieser Dynamik müssen und wollen wir Schritt halten.

Wie würden Sie Nachhaltige Entwicklung aktuell definieren – und damit Bildung für Nachhaltige Entwicklung?

Zuerst zur Definition von Nachhaltigkeit: Diese wird durch neue wissenschaftliche Erkenntnisse laufend weiterentwickelt. Davon abgeleitet wird die politische Agenda, die wir als Nachhaltige Entwicklung bezeichnen – und die auf gesellschaftlichen Aushandlungsprozessen fusst. In einem dritten Schritt kommen bei dieser Verkettung die Bildung dazu und die Erwartung an sie. Das ist anspruchsvoll. Aber die Schule muss auf diese Prozesse und Erwartungen reagieren, sie ist ein Abbild der Gesellschaft. Gleichzeitig bildet sie die Gesellschaft von morgen aus. Das ist das Spannungsfeld, in dem sich die Lehrpersonen befinden und in dem wir sie begleiten. Die Lehrpersonen vermitteln den Schülerinnen und Schülern die relevanten Kompetenzen und machen ihnen klar, dass sie sich hinsichtlich Nachhaltigkeit immer wieder auf neue Erkenntnisse einstellen müssen. Unsere Aufgabe besteht also nicht in der Definition von BNE, sondern darin herauszufinden, wie BNE pädagogisch und methodisch-didaktisch sinnvoll vermittelt werden kann.

Allgemein scheinen vor allem die ökologischen, vielleicht auch noch die ökonomischen Aspekte der Nachhaltigen Entwicklung wahrgenommen zu werden – zum Beispiel Recycling und Konsum. Von den sozialen Aspekten hört man aber wenig.

Ja, diese Aspekte werden oft noch zu wenig thematisiert – dabei sind etwa Demokratie, Gleichstellung, interkulturelle Verständigung und Migration eng mit den ökologischen und ökonomischen Aspekten verknüpft.

Klára Sokol ist Historikerin. Sie arbeitete in der Entwicklungszusammenarbeit, als Gymnasiallehrerin und als Ausbilderin von Lehrpersonen, bevor sie vor fünf Jahren zu éducation21 stiess. Diesem nationalen Kompetenzzentrum für Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE), das auch Fachagentur der EDK ist, steht sie seit 2018 als Direktorin vor.



Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) im Klett und Balmer Verlag und in der Klett-Gruppe

Anfang 2022 hat der Klett und Balmer Verlag mit **Pascale Lötscher** eine **BNE-Botschafterin** ernannt. Sie promovierte in Philosophie, studierte im Nebenfach Mathematik und ist jetzt als redaktionelle Projektleiterin in der Lehrmittelentwicklung des Verlags tätig (siehe Seite 24).

Was beinhaltet die Rolle als BNE-Botschafterin genau? «Wir wollen BNE in unseren Lehrmitteln und in der Kommunikation sichtbar machen und systematisch stärken. BNE soll über die viel-

fältigen Themen und Zugänge wahrgenommen werden, die im Lehrplan 21 vorgesehen sind», so Pascale Lötscher.

Dafür arbeitet sie intern mit der Redaktion und dem Marketing zusammen und steht mit verschiedenen Organisationen in Kontakt.

«Den Austausch mit den verschiedenen Akteuren im Zusammenhang mit diesem hochaktuellen und zukunfts-

weisenden Thema empfinde ich als sehr bereichernd. Die Rolle als BNE-Botschafterin ist für mich eine Herzensangelegenheit.»

Pascale Lötscher tauscht sich zudem mit den BNE-Botschafterinnen und -Botschaftern der über 80 anderen Klett-Unternehmen in 17 Ländern aus. 2022 feiert die seit jeher familiengeführte Klett-Gruppe, zu der Klett und Balmer als eigenständiges Unternehmen gehört, ihren 125. Geburtstag. Sie hat das Jubiläumsgeschäft ganz ins Zeichen von BNE gestellt – wie auch wir im Klett und Balmer Verlag mit dem Ziel, diese nachhaltig in unserer Arbeit zu verankern.



Das ist historisch bedingt: Umweltthemen haben eine lange Tradition und die Gesellschaft ist stark darauf sensibilisiert. Gleichzeitig haben andere Themen dieselbe Dringlichkeit für eine Nachhaltige Entwicklung. Das machte spätestens die Pandemie deutlich, jetzt der Ukraine-Krieg. Wir arbeiten daran, dass alle 17 SDGs der Agenda 2030 ins Bewusstsein gelangen, ohne dass sie gegeneinander ausgespielt werden. Auf unserer Website stellen wir Themendossiers zur Verfügung, aktuell beispielsweise zum Ukraine-Krieg. Dieses bezieht sich auf das SDG mit der Nummer 16: «Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen».

Wie kann man bei den von Ihnen genannten akuten Krisen wie auch bei der Klimakrise verhindern, dass die Nachrichten die Kinder und Jugendlichen bedrücken und hoffnungslos machen?

Es ist wichtig, ihnen Perspektiven aufzuzeigen, wie sie handlungsfähig bleiben. Es geht darum, Visionen zu schaffen. Wie wollen wir künftig miteinander leben? Da liegt viel Potenzial. Es scheint mir wirklich zentral, dass die Nachhaltigkeitsdiskussion als Chance für unsere Gesellschaft vermittelt wird, Bestehendes neu zu denken und neu zu verhandeln, und nicht als reines Probleme-Abarbeiten gesehen wird. Sonst kann es tatsächlich zu grosser Frustration kommen. Wir müssen aufzeigen, wie sich die Herausforderungen lösungsorientiert und kreativ angehen lassen. Dabei gilt es natürlich, realistisch zu bleiben. Aber man kann etwa die genannten SDGs nehmen: Wenn ich hier versuche, dieses eine Ziel zu erreichen, und ein anderes Kind woanders auf der Welt ebenfalls, dann haben wir uns schon einen Schritt in die richtige Richtung bewegt.

BNE ist im Lehrplan 21 eine Leitidee, die in verschiedenen Fachbereichslehrplänen verankert ist. Wäre aus Ihrer Sicht ein eigenständiger Fachbereich BNE erstrebenswert?

Ich bin nicht sicher, ob es für BNE ein Gewinn oder ein Verlust wäre, als eigenständiger Fachbereich konzipiert zu werden. Mit dem Lehrplan 21 sind die Disziplinen aufgeweicht und Kompetenzen eingeführt worden. BNE ist als pädagogisches Konzept im Lehrplan 21 enthalten, das über fächerübergreifende Themen in die einzelnen Fachbereichslehrpläne einfließt. Dieser Ansatz wird einem wichtigen Merkmal von BNE gerecht: Ein Thema soll aus verschiedenen (Fach-)Perspektiven betrachtet werden, die durchaus zu anderen oder sich widersprechenden Resultaten führen können. Nehmen wir das Beispiel Abfall. Wir können die Entsorgung von Abfall aus einer ökologischen Perspektive betrachten, Abfall als Grundlage der Kreislaufwirtschaft hat aber auch eine ökonomische Dimension und über gesundheitliche Auswirkungen von unkontrollierter Abfallentsorgung können soziale Aspekte thematisiert werden. Anhand eines Themas werden also komplexe Zusammenhänge aufgezeigt. Die Themen bilden somit interdisziplinäre Übungsfelder,



Im Juni 2022 haben sich Klára Sokol und Pascale Lötscher bei éducation21 in der Monbijoustrasse in Bern getroffen.

die einen Zugang zu den Kompetenzen darstellen. Das funktioniert bereits bei kleinen Kindern und kann mit dem Aufbau der jeweiligen Fachkompetenzen weiter vertieft werden. Dazu trägt auch bei, dass für diese Themen die Praxis- und Handlungsorientierung zentral sind. Der Umgang mit Abfall und Recycling kann beispielsweise in der eigenen Familie, im Schulhaus oder in der Gemeinde thematisiert und praktisch umgesetzt werden.

Eine Denkschule also, die auf das Handeln abzielt?

Genau. BNE ist eine Haltung, ein Zugang. Sie dient der Bewusstwerdung und Werteschärfung. Es geht um kritisches Denken und verantwortungsvolles Handeln. Wichtig ist, dass diese Prozesse stufengerecht moderiert und begleitet werden. BNE soll dazu befähigen, sich eine Meinung zu bilden und entsprechende Handlungen zu begründen – ohne dabei auf eine bestimmte Position hinzuarbeiten. Nehmen wir als einfaches Beispiel eine Klassenfahrt. Wie reisen wir? Wollen wir CO₂ einsparen, möglichst schnell oder kostengünstig an unser Ziel gelangen? Welche Aktivitäten planen wir ein? Was sind jeweils die Vor- und Nachteile? Was ist uns warum wichtig? Wie begründen und vertreten wir unsere Entscheidungen? Welche Werte haben uns dabei geleitet? Für die Beantwortung dieser Fragen braucht es als Grundlage das Fachwissen aus verschiedenen Diszipli-

nen. Die Antworten können aber trotzdem unterschiedlich ausfallen. Deshalb braucht es auch Referenzpunkte, um die Debatte zu reflektieren.

Dabei sollen die Kinder und Jugendlichen auch verstehen, dass ihre individuellen Möglichkeiten begrenzt sind, dass sie aber dazu beitragen können, strukturell und politisch etwas zu verändern. Eine wichtige BNE-Kompetenz ist, die Möglichkeiten der Partizipation, die man hat, zu erkennen und zu nutzen. Auch das will geübt sein, methodisch angeleitet und aufgebaut. So wachsen mündige Bürgerinnen und Bürger heran. ○

→ [education21.ch](https://www.education21.ch)



Das Praxismagazin «ventuno» erscheint dreimal pro Jahr und kann auf der Website von éducation21 kostenlos abonniert werden. Dort finden sich viele weitere hilfreiche Angebote für Lehrpersonen und Schulleitungen.

APROPOS MEDIEN

Medien? Medien!

Wir haben es angekündigt: Mit «Apropos Medien» entsteht ein stufenübergreifendes Lehrwerk für Medienkunde. Hier erhalten Sie einen ersten Einblick.

Text Theresia Schneider

Die Lehrwerksreihe «Einfach Informatik» umfasst vom Lehrplan-21-Modul «Medien und Informatik» den zweiten Teil. Unter dem Titel «Apropos Medien» entsteht jetzt ein Angebot für den Kompetenzbereich Medienbildung. Klett und Balmer deckt das Modul also nicht mit einer, sondern mit zwei Reihen ab – aus Sicht des Verlags lassen sich so die Kompetenzziele des Lehrplans am besten erreichen. Was «Einfach Informatik» und «Apropos Medien» verbindet, ist der didaktische Ansatz: Die Kinder und Jugendlichen sollen die grundlegenden Mechanismen und Dynamiken wie Algorithmen und Datenstrukturen oder mediale Darstellungen von Wirklichkeit und Nutzungsvorlieben wirklich verstehen und nachvollziehen. Sie sollen in Lösungen denken, aufmerksam und kritisch durch die Welt gehen, antizipieren, an der Gesellschaft teilhaben und Verantwortung übernehmen – und nicht

zuletzt Spass erleben auf dieser Entdeckungsreise. Die beiden Lehrmittel lassen sich in Kombination oder unabhängig voneinander einsetzen.

«Der Mensch als erzählendes Wesen»

Die didaktischen Leiter von «Apropos Medien», Daniel Ammann und Thomas Hermann, vertreten dieses Konzept und diese Aufteilung. Dass sie sich ganz auf den Teil vom «Menschen als erzählendes Wesen» konzentrieren können, freut sie. Dabei stehen nicht die sich ständig weiterentwickelnden technischen Innovationen und neuen Phänomene im Vordergrund, sondern das, was die Medienkunde von Anfang an beinhaltet: Bilder, Texte und deren Verbreitung sowie die Art und Weise, wie Informationen verarbeitet und wahrgenommen werden. «Was ist Fiktion, was Realität? Die Fragen kreisen immer wieder um die gleichen Begriffe, zunächst unabhängig

APROPOS MEDIEN 5/6

Zwölf Einheiten mit einer starken thematischen Auswahl und grosser inhaltlicher Bandbreite zeichnen «Apropos Medien» für die Primarschule aus. Die Reihenfolge ist flexibel, und auch die Elemente innerhalb einer Einheit müssen nicht zwingend alle bearbeitet werden.



Jede Einheit weist den Lehrplanbezug deutlich aus:

- 1 **Wirklichkeit und Medien**
- 2 **Materialität und Medialität**
- 3 **Wahrnehmung und Aufmerksamkeit**
- 4 **Überwachung und Kontrolle**
- 5 **Fakten und Meinungen**
- 6 **Zeichen und Formate**
- 7 **Mediengenres und ihr Publikum**
- 8 **Medien und Identität**
- 9 **Medien und Gesellschaft**
- 10 **Netzwerke und Automatisierung**
- 11 **Medienhandeln und Kreativität**
- 12 **Qualität und Quoten**

«Apropos Medien 5/6» wird im **April 2023** vorliegen.

Es umfasst ein Schulbuch und eine Digitale Ausgabe für Schülerinnen und Schüler (DAS) sowie einen Begleitband und eine digitale Ausgabe für Lehrpersonen (DAL).

Für den Zyklus 3 folgt das Lehrwerk auf das Schuljahr 2024/25.

«Apropos Medien 7–9» erscheint als digiOne, kommt also ganz ohne gedruckte Unterrichtsmaterialien aus.

Täuschung der Sinne

Verrückte Häuser
Fotos bilden die Welt so ab, wie sie ist, denken wir. Manchmal können Fotos aber ganz schön täuschen.

- a Sieh dir die drei Fotos von Häusern an und versuch herauszufinden, wie diese Bilder zustande gekommen sind.
- b Mach in deiner Umgebung ähnlich «verrückte» Fotos und schau, ob andere sich davon täuschen lassen.



Wo liegt der Unterschied?
Brauchst du länger, um den Unterschied in den beiden Bildern zu finden? Das ist gar nicht so einfach. Denn wir sind häufig blind für Veränderungen in Bildern und in der Umgebung. Unsere Aufmerksamkeit richtet sich oft auf bestimmte Elemente und blendet vieles aus. Um den Unterschied zu finden, musst du deshalb das Unauffällige suchen.

- a Gestalte ein eigenes Fehlersuchbild. Teste es an deinen Mitschülern und Mitschülerinnen. Zeige ihnen abwechselnd immer nur ein Bild. So erhöhst du die Schwierigkeitsstufe.
- b Welche Unterschiede sind einfach zu entdecken, für welche brauchen wir mehr Zeit?



Hals über Kopf

Wir können Gesichter in Sekundenbruchteilen erkennen und Menschen unterscheiden. Aber wir haben mehr Mühe, wenn das Bild auf dem Kopf steht. Sieht das gestürzte Porträt nicht täuschend echt aus?

- a Dreh das Porträt um und du wirst staunen. Was wurde verändert, und warum merken wir das nicht, wenn das Bild auf dem Kopf steht?
- b Bearbeite dein eigenes Porträt. Dreh es um und verändere es.
- c Recherchiere im Internet, wie dieser Effekt heisst.



Auf den Kopf gestellt
Gesichter und vertraute Formen erkennt man verkehrt herum nicht sofort. Das hat aber auch eine gute Seite. Denn umgedrehte Zeichnungen lassen sich einfacher abzeichnen. Das geht so: Denk nicht daran, wie ein Gesicht oder eine Hand aussehen soll, sondern zeichne ab, was du siehst. Konzentrier dich nur auf Linien und Formen. Dass das Kopieren falsch herum einfacher geht, haben übrigens auch Unterschriftenfälscher entdeckt. Probier es aus!

- a Zeichne ein verkehrtes Bild möglichst genau ab und dreh das Original und deine Kopie erst um, wenn du ganz fertig bist. Du kannst das Bild auch zuerst mit einem Blatt Papier zudecken und dann Zeile für Zeile aufdecken und schrittweise kopieren – genau wie ein Scanner.
- b Versuch, deine Lieblingsfigur aus einem Comic mal richtig, mal verkehrt herum abzuzeichnen. Was funktioniert besser?



Kippfigur
Schau dir das Bild der Frau genau an. Siehst du sie von der Seite oder blickst sie dich an? Hast du beide Möglichkeiten entdeckt? Ein solches Bild mit zwei Ansichten heisst Kippfigur. Du kannst zwischen beiden Ansichten wechseln oder eben das Bild hin und her kippen. Es wird dir jedoch nicht gelingen, beide Ansichten gleichzeitig zu sehen, da sich automatisch ein Bild durchsetzt.

- a Was siehst du? Notiere die zwei Ansichten der Kippfiguren.
- b Zeichne eine eigene Kippfigur. Nimm dir dafür ein Beispiel an den einfachen Bildern.



Wie ist Wirklichkeit aufbereitet, welche Teile können unsere Sinne erfassen? Wo sind sie für Täuschungen anfällig? Warum schaue ich wo hin? Für diese Fragen sensibilisiert das Kapitel «Wahrnehmung und Aufmerksamkeit» aus «Apropos Medien 5/6». Es ist online bereits abrufbar.

vom Medium und von der Benutzeroberfläche», sagt Daniel Ammann. «Es geht um Kommunikation und darum, Zeichen zu lesen, sich mitzuteilen.» Die Digitalisierung sei in dem Sinn einfach eine technische Erweiterung.

Kompetenzen für alle Fächer und Entwicklungen

Einiges verändert hat diese Erweiterung allerdings schon: Quellen sind schwieriger auszumachen, Originale nicht mehr so leicht von Kopien oder Manipulationen zu unterscheiden. Thomas Hermann: «Da gilt es, die Verantwortung wahrzunehmen, die mit der Teilhabe einhergeht.» Ein weiterer, bisher nicht da gewesener Aspekt ist die Möglichkeit der Überwachung. Ihr ist ein ganzes Kapitel gewidmet. «Wir schreiben einfach die Medienbildung fort. Gleichzeitig wollen wir aber die Neugier für deren klassische Themen wieder in Gang bringen», so Hermann. Denn mehr denn je berühre sie andere lebensweltliche Themen, neben Kulturgeschichte und Sprachen etwa die Politik sowie Nachhaltige Entwicklung. «Medienbildung liefert Kompetenzen für alle Fächer», sind die beiden didaktischen Leiter überzeugt. «Zudem geht es um Kompetenzen, die auch für künftige Medienentwicklungen von Bedeutung sind.»



Mehr zu «Apropos Medien» finden Sie auf der Lehrwerkswebsite – und mit «Wahrnehmung und Aufmerksamkeit» ganz neu ein erstes Musterkapitel. ○

- aproposmedien.ch
- einfachinformatik.ch



Das sind die didaktischen Leiter des neuen Lehrwerks für Medienbildung:

Prof. Dr. Daniel Ammann ist Dozent für Medienbildung und Mitarbeiter des Schreibzentrums der PH Zürich. Unter anderem arbeitet er auch als Journalist für die NZZ.

Prof. Dr. Thomas Hermann ist Prorektor Weiterbildung und Dienstleistung der PH Schaffhausen.

Aktuell



DaZ für Kinder

Mein Willkommensheft

Das für Willkommensklassen in Deutschland entwickelte Heft bietet Kindern von der 1. bis 4. Klasse ohne oder mit nur geringen Deutschkenntnissen erste Verständigungsmöglichkeiten vor allem in der Schule. Es ist auch für den sprachlichen Einstieg in der deutschsprachigen Schweiz geeignet.

5er-Pack Hefte | Fr. 12.90 ●

→ klett.ch > Sucheingabe
«Willkommensheft»



DaZ für Kinder

Deutsch lernen

Mit den Übungsheften «Deutsch lernen» der Lehrwerksreihe «Oskar» können Kinder von der 1. bis 4. Klasse mithilfe verschiedener Aufgabentypen effizient Sprachkenntnisse aufbauen. «Oskar» wurde vom deutschen Ernst Klett Verlag für Willkommensklassen entwickelt. Die Übungshefte lassen sich bestens in der Schweiz und eigenständig einsetzen.

Hefte | je Fr. 6.80 ●

→ klett.ch > Sucheingabe
«Deutsch lernen»



DaZ für Jugendliche

Mein Deutschheft

Die Reihe «Mein Deutschheft» wurde gezielt für Jugendliche mit Migrationshintergrund entwickelt. Sie besteht aus vier Arbeitsheften, die alle die gleichen acht Themeneinheiten enthalten, auf verschiedenen Niveaus. Die Arbeitshefte sowie ergänzende Online-Übungen und Audios helfen Schülerinnen und Schülern effizient beim Deutschlernen, sodass sie möglichst rasch am Regelunterricht teilnehmen können. Für Lehrpersonen sind Begleitbände erhältlich.

Hefte | je Fr. 10.00 ●

Begleitbände | je Fr. 25.00 ●

→ klett.ch > Sucheingabe
«Mein Deutschheft»



Lehrmittelmesse

magistra in Luzern

Im Juli fand mit der «magistra22» die kleine, feine Sommermesse rund um die Schule statt, und zwar diesmal in Luzern an der Kantonsschule Alpenquai. 1200 Personen nahmen an Weiterbildungskursen teil. Begleitet wurde dieses Angebot wiederum von einer Lehrmittelausstellung, an der auch der Klett und Balmer Verlag mit einem Stand vertreten war. Dort stiess besonders Band 1 von «Die Sprachstarken» auf reges Interesse. Aber auch in den neuen Bänden 2 und 3 des Deutschlehrwerks wurde oft geblättert. «Viele wollten mehr zum Arbeitsblattgenerator und zum Unterrichts-Cockpit wissen», berichtet Lehrmittelberater Patrick Achermann, der den Stand betreute. «Auch zur Neuentwicklung des «Schweizer Zahlenbuchs» durfte ich oft Auskunft geben.» Weiter sind die Anoki-Hefte und die abzugebenden Poster gut angekommen.

Und wir freuen uns über die zahlreiche Teilnahme am Wettbewerb. Inzwischen hat die Auslosung stattgefunden – nach Winterthur beziehungsweise Goldau reisen mit ihren Schülerinnen und Schülern:

Nina Magni, Scuol – 1. Preis

Schulklasseneintritt für die Ausstellung des Technorama

Zur Verfügung gestellt von:

Swiss Science Center Technorama

Christine Savino, Adelboden – 2. Preis

Schulklasseneintritt für den Tierpark Goldau

Zur Verfügung gestellt von:

Natur- und Tierpark Goldau



DaZ für Erwachsene

Wortkarten Deutsch A1

432 Wortkarten decken den Grundwortschatz A1 der Schweizer Standardsprache ab. Neben reinen Wortkarten gibt es Redemittel wie Chunks. Illustrationen unterstützen visuell, Beispielsätze schaffen den Bezug zur mündlichen Kommunikation und viele Begriffe sind in den grammatischen Zusammenhang gestellt, etwa mit Zeit- und Pluralformen. Die Lernenden bauen damit den Wortschatz auf, den sie benötigen – in ihrem Tempo

sowie unabhängig von Zeit und Ort. Auch im Unterricht sind die Wortkarten wertvoll, insbesondere für die Binnendifferenzierung.

Wortkarten | Fr. 13.00 ●

→ [klett.ch](https://www.klett.ch) > Sucheingabe «Wortkarten A1»



DaZ für Erwachsene

Deutsch in der Schweiz

Damit lernen seit vielen Jahren Migrantinnen und Migranten nachhaltig Deutsch. Vier Bände decken die Niveaus A1 bis B1 ab. «Deutsch in der Schweiz» orientiert sich ganz an der Lebensrealität der Lernenden, berücksichtigt Schriftsprache und Mundart und thematisiert Situationen aus dem privaten und öffentlichen Leben sowie aus der Arbeitswelt. Das Ziel: Die Migrantinnen und Migranten verstehen Deutsch, können sich ausdrücken und kommen auch über das Sprachliche hinaus gut zurecht.

Es wird Schritt für Schritt vorgegangen, mit einer flachen Progression. Jede Einheit widmet sich jeweils einem Thema. Lernstrategien und -techniken ermöglichen ein autonomes Lernen, und die Fortschritte werden selbstständig erfasst und evaluiert.

→ deutsch-in-der-schweiz.ch



Hilfsprojekt lologu4free

Jede Lektion zählt!

Das Projekt «lologu4free» bietet Geflüchteten kostenlosen Online-Sprachunterricht. Von mehreren pädagogischen Hochschulen ursprünglich als Soforthilfe für Menschen aus der Ukraine lanciert, steht diese Möglichkeit nun Geflüchteten aus aller Welt offen. Nach dem Motto «Jede Lektion zählt!» spenden Freiwillige ihre Zeit sowie ihre Sprach- und Unterrichtskompetenz, als Ergänzung zu regulär angebotenen Sprachkursen. Die persönliche Begegnung im Online-Einzelunterricht, die mit der Sprachlernplattform lologu.com unkompliziert hergestellt wird, trägt dazu bei, das Ankommen in der Schweiz zu erleichtern.

Als unseren Beitrag, die aktuell schwierige Situation zu bewältigen, hat der Klett und Balmer Verlag den pädagogischen Hochschulen Lizenzen von «Deutsch in der Schweiz» kostenlos zur Verfügung gestellt. Damit unterstützen wir die Studierenden und Mitarbeitenden, die sich freiwillig für dieses Hilfsprojekt engagieren.

→ lologu4free.ch

FRANZÖSISCH, GESCHICHTE, PHYSIK, MATHEMATIK

Aus der Klett-Gruppe

Hier haben wir aus dem umfangreichen Verlagsprogramm von Klett ein paar Titel zusammengestellt, die sich sehr gut für den Einsatz an Schweizer Schulen eignen.



Französisch im Gymnasium

Oberstufengrammatik Französisch

Diese Grammatik ist nach wie vor an vielen Schweizer Gymnasien beliebt und im Einsatz. Der gesamte grammatische Lernstoff wird in systematischer Form differenziert dargeboten, durch eine bestimmte Farbgebung der Regeln: zunächst das «Grundwissen» (Sek. I), dann das «Aufbauwissen» (Sek. II). Beispiele und Regeln sind klar zugeordnet, Besonderheiten und Ausnahmen werden nachrangig aufgeführt. Zusammenfassungen erleichtern den schnellen Überblick über den Stoff. Ausserdem: In jedem Kapitel finden sich spezielle Hilfen zur Vermeidung typischer Fehler sowie Tipps und Hinweise zur Verbesserung des Ausdrucksvermögens.

Grammatik | Fr. 37.90 ●

Übungsheft | Fr. 20.10 ●

→ klett.ch > Sucheingabe «Oberstufengrammatik»



Geschichte im Gymnasium

Geschichte und Geschehen 4: 1945 bis Neuzeit

Auch der vierte Band der Reihe «Geschichte und Geschehen» erklärt in jedem Kapitel, warum Geschichte uns alle betrifft. Die Themen können selbstständig oder im Team erarbeitet werden. Das Verstehen von Texten und Aufgaben wird dabei unterstützt, die Medienkompetenz wird mit spannenden Materialien ausgebaut. Denkanstösse helfen beim Lösen von Aufgaben.

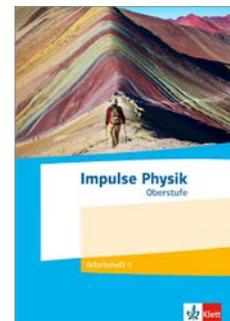
In unserem Webshop können Sie mit der Funktion «Livebook» virtuell in diesem neu bearbeiteten Band 4 blättern.

Schulbuch | NEU | Fr. 28.70 ●

Handreichungen für den Unterricht | NEU | Fr. 32.10 ●

→ klett.ch > Sucheingabe

«Geschichte und Geschehen 4»



Physik im Gymnasium

Mechanik und Felder

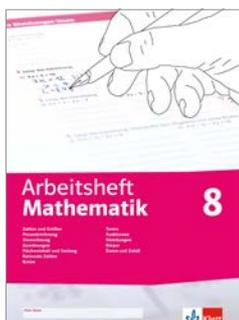
Egal, ob sie mit «Impulse Physik» unterrichtet werden oder nicht – mit diesem praktischen Arbeitsmittel wiederholen und sichern Gymnasialtinnen und Gymnasiasten den folgenden Stoff selbstständig: Bewegungen, Ursache von Bewegungen, Erhaltungsgrössen, Gravitation, elektrische Felder, magnetische Felder.

Arbeitsheft, mit Lösungen online | NEU |

Fr. 10.90 ●

→ klett.ch > Sucheingabe «Mechanik und Felder»





Mathematik in der 5. bis 10. Klasse Der Relaunch geht weiter

Die Überarbeitung der beliebten, lehrwerks-unabhängigen «Arbeitshefte Mathematik» ist nun bei der 8. Klasse angelangt. Neu tragen die Hefte anstelle von 1 bis 6 die Schuljahresbezeichnungen 5 bis 10. Sie fassen jeweils den Schulstoff eines Jahres zusammen und liefern nochmals ganze Übungsreihen zum eigenständigen Trainieren – im neuen Heft zu diesen Themen: Zahlen und Grössen, Prozentrechnung, Zinsrechnung, Zuordnungen, Flächeninhalt und Umfang, Rationale Zahlen, Kreise, Terme, Funktionen, Gleichungen, Körper, Daten und Zufall.

- Arbeitsheft 5. Klasse, mit Lösungen | Fr. 14.10 ●
- Arbeitsheft 6. Klasse, mit Lösungen | Fr. 14.10 ●
- Arbeitsheft 7. Klasse, mit Lösungen | Fr. 14.10 ●
- Arbeitsheft 8. Klasse, mit Lösungen | **NEU** | Fr. 14.10 ●

Die Arbeitshefte für die 9./10. Klasse folgen 2023.

→ [klett.ch](https://www.klett.ch) > Sucheingabe
«Arbeitsheft Mathematik
Neue Ausgabe»

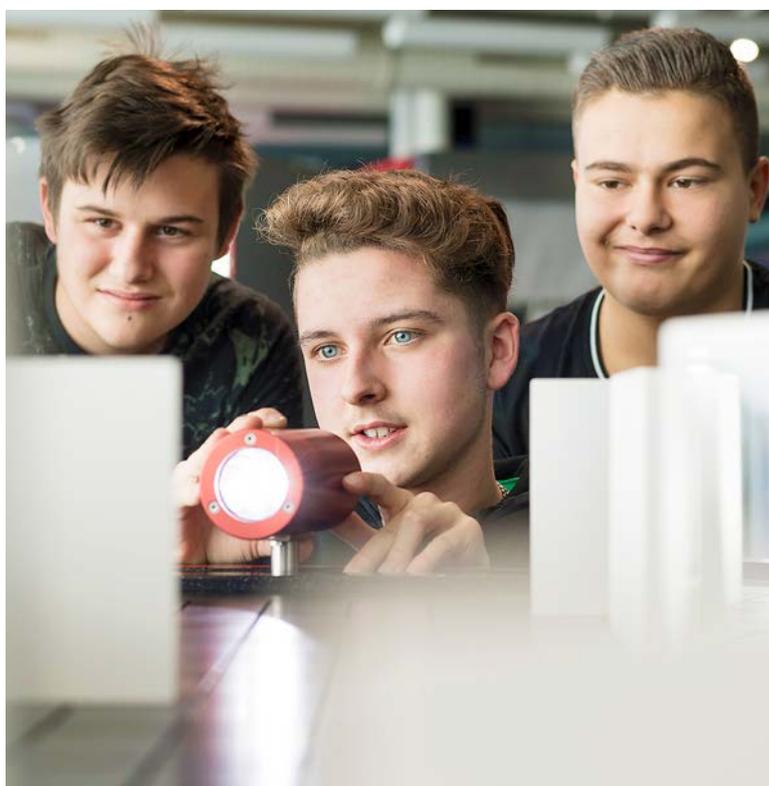


- Bei diesen Titeln erhalten Sie als Lehrperson ein Prüfstück mit 25 % Rabatt, wenn die Möglichkeit besteht, diese im Klassensatz einzuführen.

- Keine Prüfstücke möglich.

Die aufgeführten Preise beinhalten die Mehrwertsteuer und gelten für den Direktkauf bei Klett und Balmer.

Änderungen vorbehalten,
Preisstand 1.1.2022.



Verlosung

Auf ins Technorama! Mit Workshop

Selbst mal Wissenschaftlerin oder Wissenschaftler sein: Wir verlosen einen Schulklasseneintritt ins Technorama samt Workshop Ihrer Wahl – Chemie, Physik, Biologie oder vielleicht querbeet in den Adventure Rooms? Die SBB-Anreise nach Winterthur ist inbegriffen.

Um an der Verlosung teilzunehmen, schreiben Sie bitte bis 15. Oktober 2022 ein E-Mail mit Ihrer vollständigen Adresse an verlosung@klett.ch.
Betreff: «Technorama».

Mit dem E-Mail erklären Sie sich einverstanden, dass Ihre Adresse zu Marketingzwecken verwendet werden darf. Weitere Informationen zum Umgang mit personenbezogenen Daten erhalten Sie unter [klett.ch/datenschutz](https://www.klett.ch/datenschutz).

DIE SPRACHSTARKEN

Lernmethoden in Erklärvideos

Die Neuausgabe des Deutschlehrwerks «Die Sprachstarken» hält viele Innovationen bereit. Unter anderem gibt es jetzt eine Auswahl der zentralen Karteikarten als Erklärvideos.

Text Theresia Schneider

«**S**ie bilden das Gerüst des Lehrwerks» – das sagt Werner Senn über die Karteikarten zu den «Sprachstarken». Er ist zusammen mit Thomas Lindauer fachdidaktischer Leiter der Bände 2 bis 9 des Deutschlehrwerks, von Anfang an und ebenso bei der aktuellen Neuentwicklung für die Primarschule. «Die Karteikarten vermitteln selbst keine Unterrichtsinhalte, sondern bieten zu den wesentlichen Sprachhandlungen Anleitungen in klarer und konzentrierter Form: Handlungsanweisungen zu Kompetenzen, Strategien, Regeln.» Als Anleitung und Erinnerungshilfe unterstützen die Karten das selbstständige Arbeiten und lassen sich fächerübergreifend einsetzen. Sie leisten auch in altersdurchmischten Klassen und heterogenen Gruppen wertvolle Dienste, etwa für DaZ-Kinder.

Insgesamt zehn Erklärvideos

Die Karteikarten seien nach wie vor in gedruckter Form eine grosse Unterstützung im Unterricht, so Werner Senn. Sie stehen im Zuge der Neuentwicklung zudem in einer digitalen Ausgabeform zur Verfügung. Eine wichtige Neuerung ist, dass sie teilweise animiert wurden: Zu einigen zentralen Methoden gibt es nun Erklärvideos. Werner Senn: «Mit ihnen festigen die Kinder ihre Sprech-, Hör-, Schreib- und Lesestrategien nachhaltig. Und sie finden Gefallen am eigenverantwortlichen Lernen.»

Die Freude im Verlag und bei den Lehrpersonen ist gross, dass zu den bisher überarbeiteten Bänden 2 und 3 schon die folgenden vier Videos fertig sind:

- Lesetraining zu zweit
- Ideen sammeln
- Auf die Betonung achten (1)
- Schreibkonferenz auf Papier

Mit den Bänden 4 bis 6 wird das Angebot um weitere sechs stufenspezifische Videos ergänzt:

- Auf die Betonung achten (2)
- Doppelkonsonanten-Regel
- Feedback geben
- Lesetraining im Tandem
- Schreibkonferenz am Computer
- Schreibkonferenz mit dem Computer

Mit zwei Klicks abrufbar

Die Videos finden Sie und Ihre Klasse auf meinklett.ch: einfach den QR-Code im Buch oder Heft scannen und seitengenau zu den Angeboten gelangen. Oder sich einloggen und diese direkt unter «digiMedia» abrufen. Überzeugen Sie sich gleich vom Mehrwert der neuen Erklärvideos, indem Sie den QR-Code unten scannen und sich das frei zugängliche Video «Auf die Betonung achten» auf dem Youtube-Kanal des Verlags anschauen. ○

→ diesprachstarken.ch

→ klett.ch/digital/digimedia



Erklärvideo «Auf die Betonung achten»
abspielen

Texte gestaltend vorlesen

SH 1.2

Auf die Betonung achten

Wenn du eine Geschichte vorliest, kannst du besonders auf die Betonung von einzelnen Wörtern achten.

- 1 Überleg dir zur Geschichte:
 - o Was geschieht?
 - o Geschieht etwas Besonderes?
 - o Mit welcher Stimme sprechen die Figuren? (hoch, tief, rau, piepsig ...)
 - o Mit welchem Gefühl sagen sie einzelne Wörter?
- 2 Betone einzelne Wörter, indem du
 - o die Stimme **hebst** oder **senkst**,
 - o **lauter** wirst (oder manchmal auch **leiser**),
 - o das Wort besonders **deutlich** und **langsam** sprichst,
 - o vor dem Wort eine **Pause** machst.
- 3 Markier die Wörter, die du betonen willst, mit Farbe.
- 4 Lies den Text jemandem vor. Lass dir Tipps geben.

für die 2. Klasse empfohlen
Zu diesem Thema gibt es ein Erklärvideo.

Die Sprachstarken 2-3
© Klett und Balmer AG, 2022

Die Karteikarten sind das Gerüst der «Sprachstarken», auf Papier und digital.



DIE NEUEN «SPRACHSTARKEN 1-6»

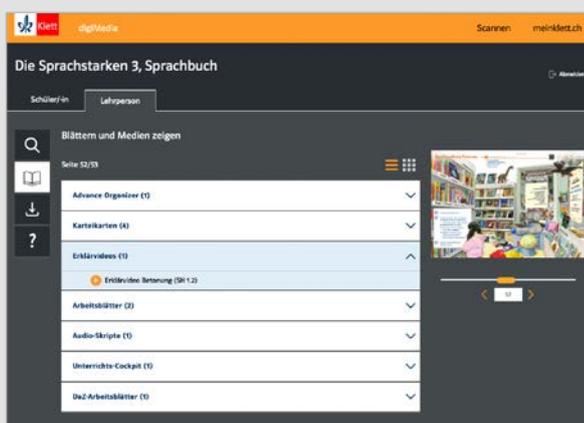
Bis 2025 werden alle «Sprachstarken»-Bände für die Primarschule in der weiterentwickelten Ausgabe vorliegen. Die Bände 1 bis 3 sind bereits im Einsatz, Band 4 erscheint auf das Schuljahr 2023/24. Bei den Bänden 2 bis 6 liegt die fachdidaktische Leitung wieder bei Prof. Dr. Thomas Lindauer (PH FHNW) und Prof. Dr. Werner Senn (PH Luzern).

Im Herbst führen wir nochmals eine **Tagung** zu den «Sprachstarken» durch, ausserdem sind **Webinare** geplant: mehr dazu auf der Rückseite dieses «Rundgangs».

Auf der Lehrwerkswebsite gibts kurze **Videopräsentationen** zu den wichtigsten Neuerungen, darunter digiMedia, wo sich die Erklärvideos finden, oder der Arbeitsblattgenerator für ein gezieltes Training. Falls Sie beides ausprobieren und eine Testlizenz erhalten möchten, schreiben Sie bitte ein E-Mail an Melanie Gander: melanie.gander@klett.ch.



Zu vier Karteikarten gibt es bereits Erklärvideos, sechs weitere folgen.

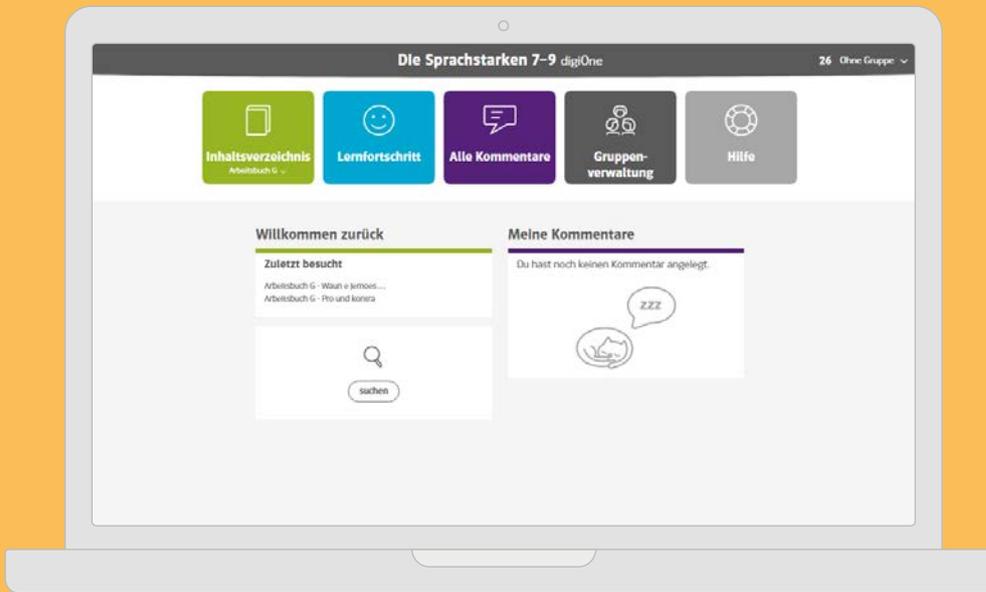


Zu den Erklärvideos und digitalen Karteikarten gelangen Sie seitengenau, wenn Sie entweder den QR-Code im gedruckten Lehrwerksteil scannen oder die Angebote wie abgebildet in digiMedia im Modus «Blättern und Medien zeigen» anwählen. Oder indem Sie sich «Alle Medien im Buch» auflisten lassen.



Ein Einblick in die Video-Werkstatt:
«Besuch beim Animationsfilmer»
im «Rundgang» 3/2021

Aktuell digital

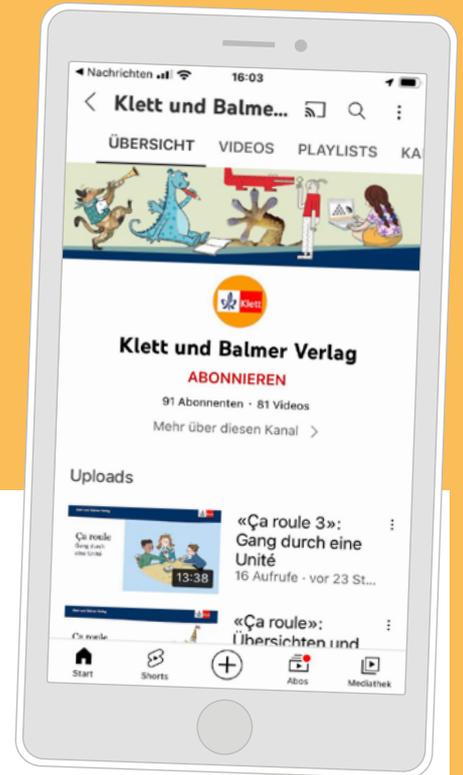


Die Sprachstarken 7-9

Deutsch bald komplett digital – mit Werkstattblick-Webinar

Bald ist es möglich, mit den «Sprachstarken» auf der Sekundarstufe I ohne gedruckte Lehrwerksteile zu unterrichten: Im April 2023 erscheint unser Deutschlehrwerk für die Sekundarstufe I zusätzlich im komplett digitalen Format digiOne. Ab dem nächsten Schuljahr haben Lehrpersonen also die Wahl, mit ihrer Klasse damit zu arbeiten – oder wie bisher mit der hybriden Ausgabe Print und digital klassisch zu kombinieren. Im November können Sie sich in einem Webinar Einblick in die ganz digitale Ausgabe verschaffen. Mehr dazu auf der Rückseite dieses «Rundgangs».

- diesprachstarken7-9.ch
- klett.ch/digital/digione



Social Media

Alle Videos auf Youtube

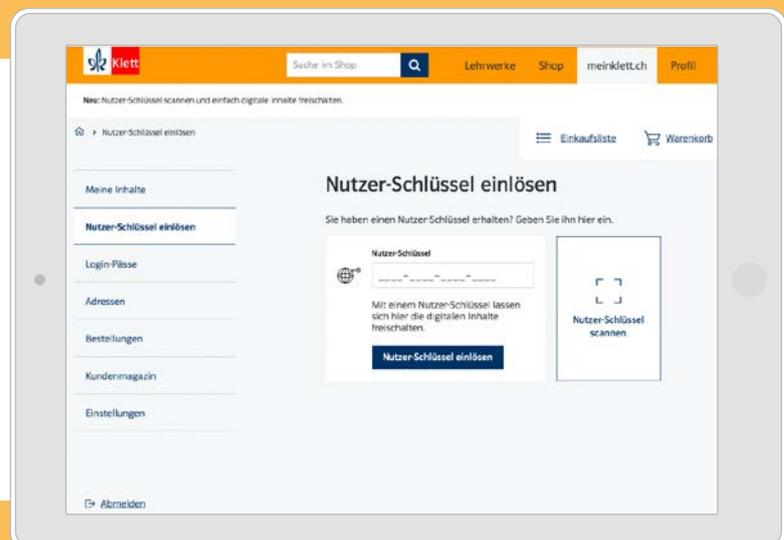
Unser Youtube-Kanal wächst: Hier finden Sie sämtliche Erklärvideos, Lehrwerkspräsentationen und Webinar-Aufzeichnungen vereint. Unter «Playlists» sind sie nach Stufe und Fach geordnet. Einfach auf Youtube nach «Klett und Balmer Verlag» suchen und abonnieren!



meinklett.ch

Fertig mit Tippen: Nutzer-Schlüssel einscannen

Inzwischen muss der 16-stellige Code unserer Nutzer-Schlüssel nicht mehr von Hand eingetippt werden. Sie und Ihre Schülerinnen und Schüler können ihn bequem einscannen. Ausserdem melden sich seit dem neuen Schuljahr alle, die auf unserer Lernplattform arbeiten, mit einem Login an. Die Funktion «Mit Nutzer-Schlüssel starten» ist entfallen.



Klett und Balmer Verlag



New World

Die wichtigsten
digitalen Neuerungen
kurz erklärt



New World

Erklärvideos zu den digitalen Neuerungen bei «New World»

«New World», das stufenübergreifende Lehrwerk für Englisch als zweite Fremdsprache ab der 5. Klasse, wird aktuell weiterentwickelt (siehe Seiten 30/31 in diesem «Rundgang»). Bis die Neuausgabe ab dem Jahr 2024 erscheint, wurde bei der bisherigen Ausgabe der digitale Bereich bereits ausgebaut. So gibt es jetzt den adaptiven VocaTrainer, und auf meinklett.ch sind unter «digiMedia» die digitalen Inhalte und Medien übersichtlich aufbereitet. Die Nachdrucke von Activity Book, Pupil's Book und Coursebook werden sukzessive mit QR-Codes ausgestattet, mit denen man seitengenau von Print zu digital gelangt. Diese Neuerungen sind in Videos erklärt. Es gibt ein Video für «New World 1 und 2» und ein Video für «New World 3–5» – zu finden auf Youtube und auf der Lehrwerkswebsite.

→ klett.ch/neuerungen-new-world



Open World

Künstliche Intelligenz antwortet!

Das erste digiOne mit Künstlicher Intelligenz (KI) ist da. In «Open World digiOne» können die Schülerinnen und Schüler Aufgaben lösen, deren Ergebnisse dank KI individuell und differenziert ausgewertet werden. Nutzen Sie diesen Piloten mit Ihrer Klasse und helfen Sie mit, die Anwendung laufend zu verbessern. Mehr dazu auf Seite 29 dieses «Rundgangs» sowie auf unserer Website:

→ klett.ch/digione



ÇA ROULE

«Ein grosser Schatz»

Im Juni durften wir eine gelungene Unterrichtsstunde mit dem neuen Lehrwerk «Ça roule 3» miterleben. Es zeigte sich: Die Vorfreude auf das Französischlernen mit Band 4 im Schuljahr 2022/23 war gross.

Text Melanie Gerber — Fotos Louis Rafael Rosenthal



«**B**onjour, Monsieur Burri», rufen die Kinder der 3. Klasse in Kirchberg, Kanton Bern, als die Französischstunde beginnt. Es ist ein eingespieltes Team, das im Kreis sitzt. Eines, das seit einem Jahr mit «Ça roule 3» Französisch lernt, und dies ganz offensichtlich mit viel Freude. Schnell wird reihum gezählt – bis zwölf sieht es das Lehrmittel auf dieser Stufe eigentlich vor, bei 32 hören die Kinder lachend auf.

Wichtiger Stoff, entspannt zu bewältigen

«Allez-y, au travail», sagt Klassenlehrer Fredy Burri nach der Kreisrunde. Er weist die Kinder so viel wie möglich auf Französisch an. Sie reagieren sofort, setzen sich zu zweit an Tische und spielen das «Jeu de Kim» mit den Vokabelkarten von «Ça roule 3». «Das Lehrmittel bietet

viele Ideen und Unterstützung für die Lehrperson», so Fredy Burri. Besonders die Spielesammlung im Livre d'accompagnement, aus der die Anleitung zum «Jeu de Kim» stammt, nehme er immer wieder gerne hervor. Aber auch die detaillierten Lektionenplanungen seien ein grosser Schatz, gerade wenn man neu auf das Lehrmittel wechsle.

Seine Stufenkollegin Irène Isch schätzt es sehr, dass das Lehrmittel genug Zeit lässt. Eine Woche vor Schuljahresende habe sie das Gefühl, mit viel Ruhe am Ende des Bandes anzukommen. «Wir hatten sogar Zeit, Französisch mit Medienkompetenz zu verbinden. Die Kinder haben vor allem in den ersten Monaten intensiv gelernt, den Computer für die Exercices interactifs und den VocaTrainer zu nutzen.» Den Nutzer-Schlüssel für den Zugang zu meinklett.ch haben die beiden Lehrpersonen gemeinsam mit den Kindern eingelöst. «So lernen sie über die Sprache hinaus weitere Kompetenzen, das ist wertvoll», meint Fredy Burri und fügt hinzu: «Für mich beinhaltet «Ça roule» wichtigen Stoff, den man in einem Schuljahr gut bewältigen kann.»

Sprechen ohne Berührungsängste

Dass die Kinder viel Französisch gelernt haben, beweisen sie in der Lektion. Ohne Probleme formen sie Sätze mit Wörtern aus der Unité 4, «Châteaux et chevaliers». Zuerst sind es kurze Sätze, das Verb wird angepasst, dann werden die Sätze stets länger, bis sich ganze Zungenbrecher bilden: «Le chat chante sur le chien et l'oiseau chasse le chien.» Die Kinder gehen kreativ mit der Sprache um,



Fredy Burri und Irène Isch unterrichten seit einem Jahr mit «Ça roule».



Mit den Cartes de vocabulaire wird spielerisch Wortschatz repetiert. Aus den Wörtern der Unité «Châteaux et chevaliers» entstehen kreative und lustige Sätze.

haben sichtlich Lust, mit den Wörtern zu spielen, bis besonders lange und besonders lustige Sätze entstehen. Dabei fällt auch die Aussprache auf. Vergebens sucht man nach den gängigen Aussprachefehlern, mit denen Französischlernende in der Deutschschweiz üblicherweise kämpfen. Woher das kommt? «Vielleicht, weil wir näher an der Sprachgrenze sind», überlegt Fredy Burri. «Und die Aussprache wird in «Ça roule» immer wieder zum Thema gemacht.» In jeder Unité wird ein Laut in den Fokus gerückt. Man spürt in der Klasse von Fredy Burri, dass die Kinder keine Berührungsängste mit der Sprache haben, gerne sprechen, ausprobieren, kommunizieren. Die Motivation ist gross, die Angst vor Fehlern ist nicht spürbar.

Leicht zugängliche digitale Unterstützung

Im Schuljahr 2021/22 durften die Klassen von Fredy Burri und Irène Isch an der Pilotierung von «Ça roule 3» im Kanton Bern teilnehmen. Neben den thematischen Inhalten von «Ça roule» schätzen die beiden Lehrpersonen insbesondere die digitalen Bestandteile des Lehrmittels, die sehr leicht zugänglich seien. «Jetzt freuen wir uns sehr auf Band 4», sind sich die beiden einig. «Ça roule 4» ist im Februar erschienen. Wieder werden die Kinder mit alltagsnahen Themen abgeholt, sei es mit Chatnachrichten zu einem slowUp, der Organisation einer Erzählnacht, dem Planen einer Kochshow oder der Suche nach lustigen Fakten zum Leben in anderen Ländern. ○

→ caroule3-6.ch

ÇA ROULE ...

ist in den Kantonen Basel-Landschaft, Basel-Stadt, Bern und Solothurn – ab dem Schuljahr 2023/24 auch in Freiburg – zugelassen, und es arbeiten schon viele 3. und 4. Klassen damit. Seit Juni ist die Unterrichtshilfe für altersdurchmischtes und differenzierendes Lernen für die 3. und 4. Klasse erhältlich. Im Frühjahr 2023 erscheinen die Lehrwerksteile für die 5. Klasse.

Auf Youtube gibt es Erklärvideos zum Lehrwerk, neu «Übersichten und Planungshilfen», «Gang durch eine Unité» sowie «Einsatz in AdL». Die ersten **Lektionenplanungen** zu Band 4 sind als Downloads auf der Lehrwerkswebsite aufgeschaltet. Im November können Sie zudem an einem Webinar teilnehmen, an dem Fredy Burri mitwirkt: siehe Rückseite dieses «Rundgangs».

Und was mit «Ça roule» in der Primarschule beginnt, wird im Zyklus 3 mit «C'est ça» fortgesetzt: mehr dazu auf der nächsten Doppelseite.

C'EST ÇA

Kompetenzen sorgfältig aufbauen

Seit diesem Schuljahr ist «C'est ça» im Einsatz, das Lehrwerk für Französisch als erste Fremdsprache auf der Sekundarstufe I. Es deckt alle Kompetenzen aus dem Lehrplan 21 ab, auch das Sprechen.

Text Theresia Schneider

Viele Berner und Solothurner Lehrpersonen haben in der 7. Klasse die Arbeit mit «C'est ça» aufgenommen. In diesen Kantonen ist die Fortsetzung des Primarschullehrwerks «Ça roule» für Französisch als erste Fremdsprache (siehe Seiten 20/21) bereits zugelassen. Ab dem Schuljahr 2023/24 ist das auch im Kanton Freiburg so. Einige verwenden die klassische Ausgabe, also Print und digital kombiniert, andere haben sich für das komplett digitale «C'est ça digiOne» entschieden. Das Projektteam arbeitet jetzt auf Hochtouren an den Bänden 8 und 9.

Hilfreiche Übersichten zum Download

Auf der Lehrwerkswebsite finden Sie als Lehrperson unter «Downloads» wertvolle Unterstützungen und Übersichten wie etwa eine Budgetierungshilfe und ganz neu die veränderbaren Jahresplanungen in Word für Band 7. Es handelt sich um einen Vorschlag für die Verteilung des Stoffes über das Jahr, jeweils für E-Version und G-Version sowie für drei und vier Lektionen pro Woche. Details können jederzeit den individuellen Bedürfnissen angepasst werden. Zudem steht ebenfalls für beide Bände der Gesamtüberblick über den Kompetenzaufbau bereit, das «Tableau des contenus». Es informiert detailliert über die Inhalte jeder Unité. Dabei wird deutlich, wie ausgewogen «C'est ça» die im Lehrplan 21 festgehaltenen Kompetenzen behandelt und diese sukzessive und sorgfältig weiter aufbaut: Hören, Lesen, Schreiben, Sprechen, Wortschatz, grammatische Strukturen, Aussprache, Lernstrategien, Sprachen im Fokus, Kulturen im Fokus.

Unité 7 E

4 Un tête-à-tête avec les camarades de classe

7.4 → A Vous allez jouer différents caractères dans un speed dating de classe. Formez des groupes de 6-8 personnes et lisez les règles du jeu ci-dessous.

Le speed dating

Le matériel

- Des stylos et des ciseaux
- Les cartes «Ton caractère» (une carte par personne, feuille additionnelle 7.4, pages 1 et 2 ou 3)
- Une feuille de solution par personne (feuille additionnelle 7.4, page 4)
- Une cloche par groupe (par exemple d'un smartphone)

Le but du jeu

Discuter avec différentes personnes et deviner les caractères des autres.

Préparation du jeu

1. Découpez les cartes de caractère (feuille additionnelle 7.4, pages 1 et 2 ou 3).
2. Mettez les cartes sur une table (face cachée). Chacun/e prend une carte. Ne montrez pas les cartes aux autres personnes du groupe.
3. Lis ta carte et prends des notes : comment est-ce que tu joues ton caractère ?
4. Ensuite, lis la feuille de solution (feuille additionnelle 7.4, page 4).

Les règles du jeu

1. Préparez les tables et prenez place (image 1).
2. Posez des questions et donnez des réponses à l'aide de votre carte. Jouez votre caractère (image 2).
3. Pendant la discussion, prenez des notes sur votre feuille de solution (image 2).

4. Quand la cloche sonne (après 2 min), changez de place et discutez avec la personne suivante (image 3).
5. Quand vous avez parlé à toutes les personnes, le jeu est fini.



7.4 → B Après le speed dating, discutez dans votre groupe : qui a joué quel caractère ? Comparez les réponses avec votre feuille de solution et complétez vos notes, si nécessaire.

Je pense que (nom) a joué le caractère arrogant. Vous êtes d'accord ?

Non, à mon avis il/elle a joué le caractère bavard. C'est sûr !



«Da waren alle voll dabei. Die Themen des Lehrwerks holen die Jugendlichen ab. Sie sprechen mehr auf Französisch, als ich es sonst von ihnen kenne.»

Markus Pfiffner, Echogruppen-Lehrer im Kanton Bern – er hat unter anderem die *Unité* getestet, in der es um Freundschaft und Liebe geht.

Zum Sprechen motivieren

Zur Kompetenz Sprechen in der Fremdsprache hörte das Projektteam von den Lehrpersonen der Echogruppe immer wieder, wie wichtig gute Sprechkanäle seien. Und genau das bekommen Sie mit «C'est ça».

Die Sprechkanäle sind in den attraktiven Themen von Band 8 eingebettet:

- In «**A** comme amitié et amour» spielen die Jugendlichen eine Rolle in einem Speed-Dating.
- In **Les robots dans notre quotidien** tauschen sie sich über Vor- und Nachteile von digitalen Sprachassistenten aus.
- Die Jugendlichen sprechen über ihre Lieblings-Comics in der *Unité* **Une histoire de bulles**.
- Sie spielen in **À table** eine Szene im Restaurant.
- In der *Unité* **Tout commence par un rêve** schildern sie einen Traum und sprechen über surrealistische Kunstwerke.
- In **Alerte en Bretagne!** fassen die Schülerinnen und Schüler einen Krimi zusammen und spinnen ihn fort.

So geht es weiter

Die klassische Ausgabe von «C'est ça 8» erscheint im Frühjahr 2023. Beim komplett digitalen Format digiOne werden die Inhalte im Juni 2023 verfügbar sein – rechtzeitig auf das Schuljahr 2023/24. «C'est ça 9» folgt dann zum Schuljahr 2024/25. Auf der Lehrwerkswebsite und auf unserem Youtube-Kanal können Sie sich mit Videopräsentationen und Erklärvideos über «C'est ça» informieren. Zudem finden Webinare statt, bei denen Markus Pfiffner mitwirkt, siehe Rückseite dieses «Rundgangs».

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Produktmanagerin Hildegard Meier: hildegard.meier@klett.ch, **Telefon 041 726 28 57** – auch wenn Sie das Format digiOne ausprobieren möchten. Sie stattet Sie gerne mit einer dreissig Tage lang gültigen Testlizenz aus. ○

→ cestca7-9.ch

→ klett.ch/cestca-erklaert

Exercices interactifs 7 

C Écris un texte en 7-8 phrases sur un de tes rendez-vous de 4A: quel caractère est-ce que tu as joué? Qui est-ce que tu as rencontré? Quelles sont les chances de couple?

J'ai joué le caractère social | bavard | timide ... et j'aime...
 J'ai été au speed dating parce que...
 J'ai rencontré... | J'ai parlé avec...
 Il/Elle est | fait | aime...
 Je pense que nous faisons un beau couple parce qu'il/elle...
 Nous (n') allons (pas) bien ensemble parce qu'il/elle...



D Lis le texte de 4C d'un/une camarade et écris une réponse en 4-5 phrases.

Moi, j'ai joué aussi le caractère... | J'ai joué le caractère que tu as rencontré... | un autre caractère...
 J'ai aussi rencontré ..., mais je trouve qu'il/elle (n') est (pas)...
 Je suis d'accord avec...
 A mon avis, vous avez une grande | petite chance...

E À deux, préparez un dialogue entre deux amis/amies qui parlent du speed dating de 4A. Vos textes de 4C et 4D vous aident. Ensuite, jouez le dialogue devant la classe.

13

Aus der ersten Unité von Band 8 «A» comme amitié et amour»

EINBLICK

In der Redaktion arbeiten

Lehrmittel zu entwickeln, ist so anspruchsvoll wie vielseitig und dynamisch. Das zeigt der Einblick in die Redaktion des Klett und Balmer Verlags. Neue Kolleginnen und Kollegen werden gesucht!

Text **Theresia Schneider** — Fotos **Lucia Hunziker**

Es ist ein Dienstagvormittag im Juli 2022. Robert Fuchs begrüsst die grösste Abteilung von Klett und Balmer zum monatlichen Jour fixe: die Lehrmittelentwicklung. Er hat ihre Gesamtleitung inne. Sie umfasst drei Redaktionen, denen mit Brigitte Baumann, Daniela Ganter und Eva von Wyl jeweils eine Programmleiterin vorsteht. Die meisten Anwesenden arbeiten als Projektleiterinnen oder Projektleiter – entweder redaktionell an Lehrwerken oder lehrwerksübergreifend an digitalen Lernmedien. Um Letztere kümmert sich eine eigene Unterabteilung. Weiter gehört eine Assistentin zum Team sowie drei Mitarbeiterinnen, die für Rechte und die Bildredaktion zuständig sind.

Die Stimmung ist gut. Man freut sich ganz offensichtlich, nach der Pandemiezeit wieder unbeschwert live zusammensitzen zu können. Geblieben ist der Screen, über den einige aus der Ferne zugeschaltet sind. Mindestens die Hälfte der Arbeitszeit ist vor Ort zu leisten, der Rest kann in Fernarbeit erledigt werden. Nach wie vor verfügen alle über einen festen Arbeitsplatz in den hellen Büroräumen, die sich mit guter ÖV-Anbindung in Baar befinden, manche von ihnen mit Blick auf Rigi und Pilatus.

Es gibt viel zu tun

Zurück ins Sitzungszimmer: 28 Personen arbeiten derzeit in der Lehrmittelentwicklung. Aufgrund der zahlreichen laufenden Projekte will die Abteilung personell ausbauen: Nachwuchs ist gefragt. So informiert Robert Fuchs heute unter anderem darüber, dass Praktikumsstellen für junge Leute mit Hochschulabschluss ausgeschrieben sind.

Gleichzeitig sucht der Verlag berufserfahrene Personen, die selbstständig komplexe Lehrmittelprojekte leiten. Wie aufmerksamen Leserinnen und Lesern des «Rundgangs» nicht entgangen sein dürfte, entwickelt Klett und Balmer derzeit mehrere grosse Lehrwerke weiter und erarbeitet neue. Einige befinden sich erst in der Marktforschungs- oder Konzeptphase. Es gibt viel zu tun. «Kolleginnen und Kollegen mit der richtigen Qualifikation zu finden, ist nicht ganz einfach», führt Robert Fuchs aus. «Es existiert kein klassischer Werdegang, um in der redaktionellen Projektleitung zu arbeiten.» Gut sei Unterrichtserfahrung, gleichzeitig Know-how im Projektmanagement und im redaktionellen Arbeiten sowie idealerweise Fachkenntnisse zu den Lehrmittelinhalten. Kaum jemand verfüge über sämtliche Voraussetzungen. Aber es gebe Wege, sich in bestimmten Bereichen Unterstützung zu holen. «Zudem ist eine sorgfältige Ein-



Einmal im Monat trifft sich das fast 30-köpfige Team der Lehrmittelentwicklung zum Jour fixe. Er findet hybrid statt.



Robert Fuchs steht mit der Lehrmittelentwicklung der grössten Abteilung bei Klett und Balmer vor – und freut sich auf künftige Kolleginnen und Kollegen.

«Die Arbeit lässt viel Spielraum, sich einzubringen und eigene Ideen umzusetzen.»

Robert Fuchs, Leiter Lehrmittelentwicklung, über die redaktionelle Projektleitung

führung selbstverständlich, auch Weiterbildungen gehören dazu. Und dass wir mit Co-Projektleitungen agieren, bewährt sich. Nach Möglichkeit ergänzen sich die Rucksäcke des Tandems dann.»

Attraktive und anspruchsvolle Arbeit, langfristig ausgelegt

Robert Fuchs selbst war nach einem Studium von Geschichte und Skandinavistik schon im Verlagswesen tätig gewesen, bevor er 2015 zu Klett und Balmer kam. Was sind genau die Aufgaben der Projektleitung? «Das reicht vom Ausarbeiten des Konzepts und der Verantwortung für Budget und Termine über die Redaktion von Manuskripten bis hin zum Vertreten des Projekts nach aussen – Letzteres in enger Zusammenarbeit mit dem Marketing. Ein zentraler Teil der Aufgabe ist das Suchen, Verpflichten und Briefen von externen Mitarbeitenden und das Koordinieren von deren Arbeit.» Externe, das können sein: didaktische Leiterinnen, Autorinnen und Autoren, Berater, Begutachterinnen, Erprober, Redaktoren, Gestalter und Fotografinnen sowie Korrektoren. «Eine Affinität für digitale Themen ist eine wichtige Voraussetzung», so Robert Fuchs. «Weiter gehören hohe Qualitätsansprüche und eine strukturierte und exakte Arbeitsweise dazu. Man sollte ausserdem führungs- und kommunikationsstark sein, teamfähig, flexibel und ausdauernd.» Das klingt komplex und anspruchsvoll, was Robert Fuchs bestätigt. Ein Lehrmittelverlag





Die Lehrwerksprojekte für Englisch von Sandra Wiederkehr haben lange Laufzeiten. Das braucht Durchhaltevermögen, aber: «Das Resultat zu sehen, ist sehr befriedigend.»



«Grossartig, Teil davon zu sein.» Mit seinem Team ist Felix Hufnagel nah an den rasanten technologischen Entwicklungen im Bereich «Digitales Lernen» dran.

sei ein spannendes und höchst dynamisches Umfeld, die Arbeit geschehe am Puls der Zeit. Gesellschaftliche Entwicklungen fliessen in die Lehrmittel ein. Das sei so reizvoll wie herausfordernd.

Was hat Klett und Balmer angehenden redaktionellen Projektentwicklerinnen und -entwicklern zu bieten? «Die Arbeit lässt viel Spielraum, sich einzubringen und eigene Ideen umzusetzen: etwas erschaffen, was Lehrpersonen hilft, ihren verantwortungsvollen Beruf auszuüben. Und Kindern und Jugendlichen, mit Freude zu lernen. Eine sehr sinnstiftende Aufgabe also.» Darüber hinaus sei das Unternehmen gut aufgestellt und könne mit attraktiven Anstellungsbedingungen aufwarten. Im Hinblick auf die langen Laufzeiten, die für Lehrwerkprojekte meist gelten, sei es wünschenswert, sich mit einer längerfristigen Perspektive auf die Aufgabe einzulassen. «Die Projektleiterinnen und Projektleiter bauen hochspezialisiertes, wertvolles Wissen auf, das je länger, desto ausgeprägter zum Tragen kommt.»

Ein Resultat sehen

Was lange Laufzeiten betrifft – damit kennt Sandra Wiederkehr sich aus. Sie stiess 2013 zum Verlag und hatte zuvor befristete Projektstellen innegehabt. Als sie dann 2016 den Antrag für die Neuentwicklung der vier «Young World»-Bände schrieb und darin stand, dass zum Abschluss im Jahr 2022 die AdL-Handreichung erscheinen soll, schien ihr das ziemlich surreal. Aber genau so ist es diesen April geschehen. Als Nächstes ist nun die Neuentwicklung von «New World» dran (Seite 30 in diesem «Rundgang»).

Der Gesellschaftswissenschaftlerin gefällt es, im Verlag auf motivierte und kreative Köpfe zu treffen, die ihre Persönlichkeit einbringen. An der Projektleitung schätzt sie das Zusammenspiel von vielen verschiedenen Leuten und Bereichen. Die langen Laufzeiten würden einer-

seits Durchhaltevermögen erfordern. Gleichzeitig sei es sehr befriedigend, einen Prozess über eine längere Zeit zu begleiten und zu beeinflussen und am Ende zu sehen, wie das fixfertige Lehrmittel in der Praxis zum Einsatz komme. «Ich wohne in der Nähe eines Schulhauses. Als ich im Mutterschaftsurlaub dort einmal beim Pausenplatz vorbeispazierte, machten Kinder ein Hüpfspiel aus «Young World». Da freute ich mich gleich wieder darauf, an meinen Arbeitsplatz im Verlag zurückzukehren.»

Neue digitale Welt

Als sinnstiftend erlebt auch Felix Hufnagel seine Arbeit. Dies nicht zuletzt mit Blick auf die eigenen kleinen Kinder, die in einer zunehmend digitalisierten Welt aufwachsen werden. Der Informatiker hat das Bildungsumfeld bewusst gesucht. Er ist seit sieben Jahren dabei und hat das Team «Digitale Lernmedien» aufgebaut. «Im Bereich digitales Lernen tut sich gerade sehr viel, und es ist grossartig, Teil dieser Entwicklung zu sein.» Es gilt zu evaluieren, welche Innovationen sich für die Lehrmittel von Klett und Balmer eignen – und für die Lehrenden und Lernenden, die sie anwenden. Da gibt es ab und zu etwas zu justieren. «Wir stehen im engen Austausch mit den Kolleginnen im Kundendienst und den Kollegen im Aussendienst, bei denen das Feedback aus der Praxis eintrifft.»

Felix Hufnagel ist zudem gerne Teil der Abteilung Lehrmittelentwicklung und des Verlags. Er mag den respektvollen Umgang miteinander und ist stolz auf sein kleines, feines Team. Unter anderem hat es die Tools «Arbeitsblattgenerator» und «VocaTrainer» entwickelt, ebenso das komplett digitale Format «digiOne». Die erste Version konnte er auf der Messe «didacta DIGITAL Swiss» präsentieren, und was meldeten ihm Lehrpersonen zurück? «Genau darauf haben wir gewartet!»

«Es ist faszinierend, mitzuerleben und mitzugestalten, wie aus Manuskripten ein Lehrwerk wird, wie es sich mit Leben füllt.»

Silvia Schmidt,
redaktionelle Projektleiterin



Silvia Schmidt mit der Schuljahresagenda «Unterrichtsjournal», die sie jährlich betreut. In ihrem aktuellen Projekt blättert man am Bildschirm: «Punktgenau digiOne» kommt ganz ohne gedruckte Teile aus.

Wertvoller Austausch im Team

Redaktionell arbeitet Silvia Schmidt gerade an einem «digiOne», und zwar an «Punktgenau», dem Lehrmittel für Sprache und Kommunikation in der Berufsbildung (Seite 38). «Das ist spannend – eine neue und gute Erfahrung», sagt sie. In den sechs Jahren, in denen die Historikerin in der Projektleitung tätig ist, hat sie Lehrmittel für verschiedene Stufen und Fächer betreut, unter anderem für Musik, Deutsch und Physik, ausserdem das «Unterrichtsjournal», eine jährlich erscheinende Schuljahresagenda. Diese Vielfalt schätzte sie, freut sich aber auch darauf, nun über einen längeren Zeitraum ein umfangreicheres Projekt zu leiten: die Entwicklung des neuen Lehrwerks für Deutsch als Zweitsprache «Grüezi – Guten Tag» (Seite 2).

Silvia Schmidt gefällt die abwechslungsreiche und kreative Tätigkeit als redaktionelle Projektleiterin, bei der alle Fäden eines Lehrmittelprojekts zusammenlaufen. «Es ist faszinierend, mitzuerleben und mitzugestalten, wie aus einer Reihe von Manuskripten ein Lehrwerk wird, wie es sich durch das Zusammenwirken aller Beteiligten mit Leben füllt.» Im Team der Lehrmittelentwicklung fühlt sie sich besonders wohl: Es ist tragfähig, man tauscht sich aus und unterstützt einander.

Als Robert Fuchs die Juli-Sitzung seiner Abteilung schliesst und allen einen schönen Sommer wünscht, ist klar: Hier arbeiten Profis mit viel Gestaltungswillen, die sich mit Leidenschaft einer anspruchsvollen und befriedigenden Tätigkeit widmen. Und die sich auf ihre neuen Kolleginnen und Kollegen freuen. ○

→ klett.ch/der-klett-und-balmer-verlag



IN DER REDAKTION ARBEITEN?

Sie möchten Ihre Unterrichtserfahrung in eine neue Herausforderung einbringen? Wenn Sie eine begeisterungsfähige und führungsstarke Persönlichkeit sind und Sie das Aufgabenfeld der redaktionellen Projektleitung reizt, dann freut sich Robert Fuchs auf ein E-Mail oder einen Anruf von Ihnen: robert.fuchs@klett.ch, **Telefon 041 726 28 98**.

Stellenausschreibungen finden sich unter klett.ch/offene-stellen – Initiativbewerbungen sind ebenfalls willkommen.

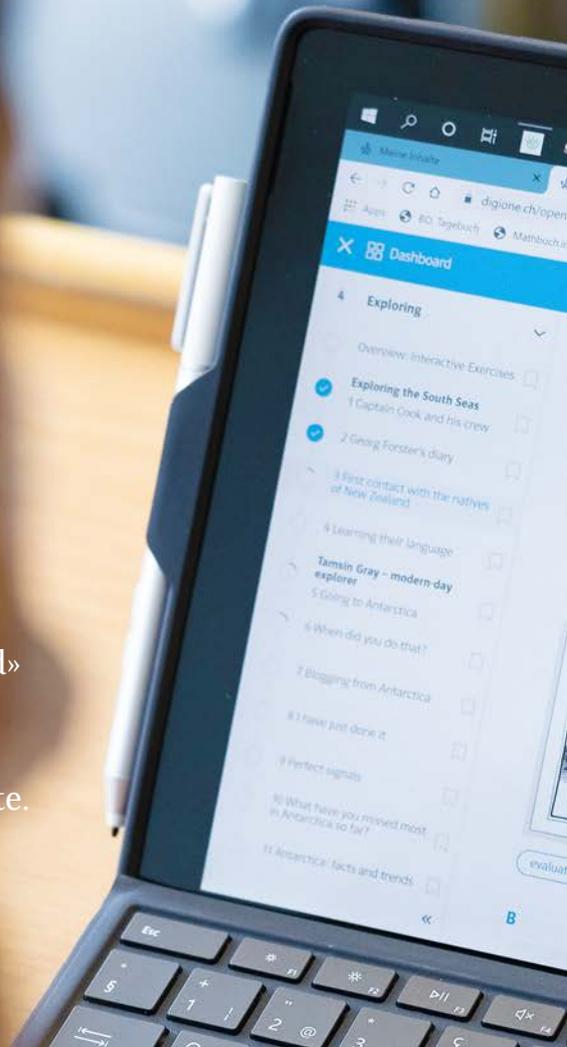


OPEN WORLD

Fördern und fordern

Seit zwei Jahren ist die Neuentwicklung von «Open World» im Unterricht für Englisch als erste Fremdsprache erfolgreich im Einsatz. Unter anderem besticht das Lehrmittel durch vielfältige Differenzierungsangebote.

Text **Theresia Schneider**



IM KANTON AARGAU ... ist «Open World» seit diesem Schuljahr als alternativ-obligatorisches Lehrmittel zugelassen. Sie möchten sich über das Lehrmittel informieren und es kennen lernen? Auf der Lehrwerkswebsite und auf unserem Youtube-Kanal finden Sie Videopräsentationen, und Produktmanagerin Yasmin Frei schnürt Ihnen gerne ein individuelles Testpaket: yasmin.frei@klett.ch.

Klassen sind bekanntlich sehr heterogen. Das flexible Differenzierungskonzept von «Open World» unterstützt Sie als Lehrperson hervorragend: Mit der Schiene «zwei Bände in drei Jahren» deckt das Lehrwerk die Grundanforderungen des Lehrplans 21 ab, mit der Schiene «drei Bände in drei Jahren» die erweiterten Anforderungen. Die Differenzierungsmöglichkeiten gehen aber noch viel weiter.

Im Lehrmittel finden sich sowohl eng geführte Aufgaben zur Aneignung der sprachlichen Basiskompetenzen als auch viele offene Aufgaben, die eine Differenzierung im erwarteten Ergebnis zulassen. Die Lernenden erarbeiten die offenen Aufgaben gemessen an ihren aktuellen Kompetenzen und Fähigkeiten. So verwendet etwa beim Schreiben eines Bewerbungsbriefes der Durchschnitt einer Klasse den Wortschatz und die Sprachstrukturen, die im Lehrwerk eingeführt und geübt wurden, während Leistungsstarke darüber hinaus individuellen Wortschatz gebrauchen. Möglichkeiten und Hinweise zur Differenzierung innerhalb von Aufgaben oder ganzen Sequenzen werden im Teacher's Book beschrieben.

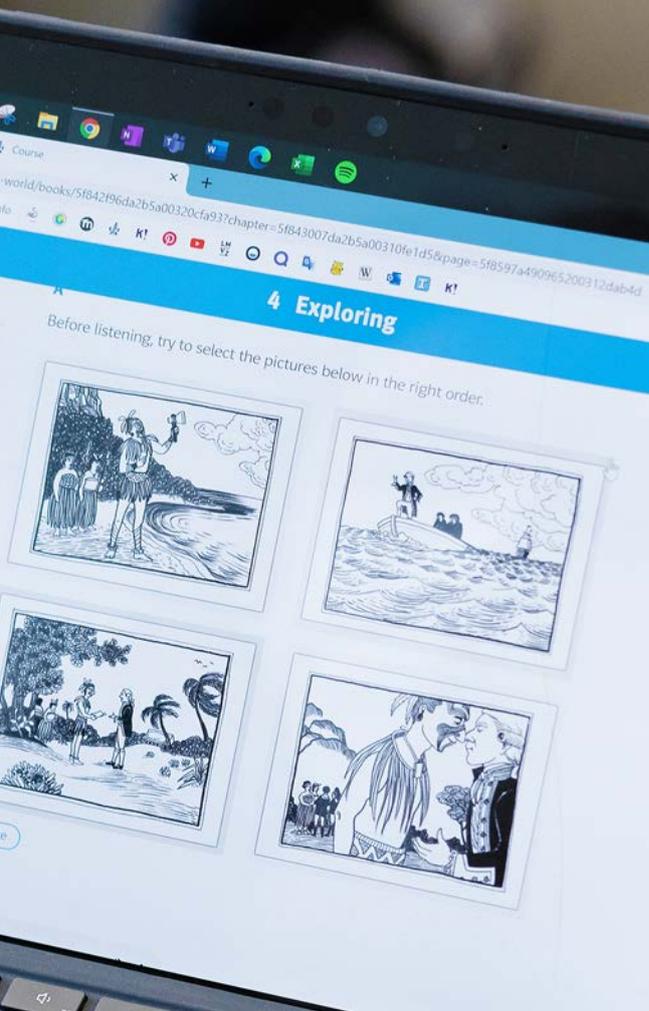
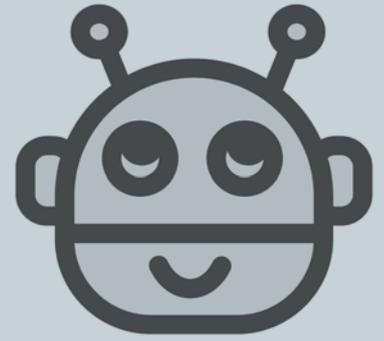
Daneben bietet «Open World» weitere quantitative sowie qualitative Differenzierungsmöglichkeiten. Neben dem **Coursebook** mit Aufgaben auf ver-

schiedenen Niveaus steht Ihnen dafür der Lehrwerksteil **Support and Boost** mit rund hundert Arbeitsblättern zur Verfügung, um die Klasse optimal zu fördern und zu fordern. «Support»-Arbeitsblätter bereiten schwächere Schülerinnen und Schüler auf die Aufgaben im Coursebook vor, indem sie stärker geleitet werden oder die Aufgabe mit Zwischenschritten bewältigen. Mit «Boost»-Arbeitsblättern kann vertieft werden.

Mit den zum Coursebook gehörenden **interaktiven Übungen** arbeiten die Schülerinnen und Schüler individuell an Sprachstrukturen und Wortschatz sowie an ihren Hör-, Lese- und Schreibkompetenzen. Speziell für den Aufbau des Wortschatzes kann der separat erhältliche **VocaTrainer** eingesetzt werden. Dieser unterstützt die Lernenden spielerisch und effizient beim Vokabellernen. Das adaptive Training reagiert auf die Eingaben der Schülerinnen und Schüler. Nicht genügend beherrschte Vokabeln werden automatisch wieder angezeigt und somit gefestigt.

Bedarf an weiteren Übungsmöglichkeiten und lieber in der Print-Version? Mit dem Heft **Top-up** üben die Schülerinnen und Schüler selbstständig den Wortschatz und die Grammatik, die vorgängig im Lehrwerk eingeführt wurden.

Ein weiteres hilfreiches Tool für den differenzierenden Unterricht ist der **Arbeitsblattgenerator**.



Werden Sie mit Ihrer Klasse zu KI-Pionierinnen und KI-Pionieren!

In Unit 1 und Unit 2 der komplett digitalen Ausgabe von «Open World» ist jetzt eine neue Anwendung integriert. Basierend auf Künstlicher Intelligenz (KI) erhalten die Lernenden bei den Aufgaben ein personalisiertes Feedback, das über «richtig» oder «falsch» hinausgeht. Es handelt sich um den Piloten eines Projekts, das wir zusammen mit dem ETH-Spin-off Taskbase realisieren. Damit kommt die KI in der Schule an.

Wir bitten **alle, die mit «Open World digiOne» unterrichten: Nutzen Sie den Piloten!**

Ihre Schülerinnen und Schüler werden profitieren, wenn sie die acht Aufgaben mit dieser innovativen Technologie lösen. Gleichzeitig tragen Sie dazu bei, dass die Anwendung laufend besser wird. Die Maschine lernt durch die Eingaben der Menschen dazu.

Es sind noch nicht alle Antworten ganz differenziert und perfekt. Dafür bitten wir um Verständnis. Wir beschreiten hier einen neuen Weg im Bereich digitale Lernmedien. Dabei sind wir dankbar für jedes Feedback und optimieren in Echtzeit. Am Schluss der Aufgaben findet sich eine Umfrage. Wir freuen uns, wenn Sie und Ihre Klasse daran teilnehmen.

Wer nicht mit der komplett digitalen Ausgabe arbeitet, kann kostenlose Testlizenzen bestellen. Mehr dazu ist im Internet zu erfahren.

Damit erstellen Sie mit wenigen Klicks individuelle Arbeitsblätter. Neben den Themen wählen Sie die Klassenstufe, den Schwierigkeitsgrad und weitere lehrwerksspezifische Merkmale aus – und fertig ist das passende Arbeitsblatt. Sie drucken es mit oder ohne Lösungen aus beziehungsweise speichern es als PDF-Datei.

Zum Abschluss kommen die **Evaluations** ins Spiel, die summativ oder formativ verwendet werden. Zu jeder Unit stehen rund zehn dieser Lernkontrollen für die Grund- und die erweiterten Anforderungen bereit. Sie können sie mit den dazugehörigen Beurteilungsrastern entweder 1:1 einsetzen oder aber den Bedürfnissen angleichen.

Eine grosse Hilfe ist natürlich das **Teacher's Book**. Es enthält alle Angaben und Beschreibungen zu den verschiedenen Differenzierungsmöglichkeiten, sodass Sie nie den Überblick verlieren und für Ihre Klasse und die einzelnen Schülerinnen und Schüler immer die beste Lösung finden.

Übrigens: «Open World» gibt es auch im komplett digitalen Format digiOne, in dem alle Lehrwerksteile in einer Anwendung vereint werden. Das Differenzierungskonzept bleibt genau dasselbe. ○

→ klett.ch/openworld

→ klett.ch/digione



NEW WORLD

Schnelle Fortschritte beim Wortschatz

Wir haben eine Klasse besucht, die mit «New World» arbeitet – dem Lehrwerk für Englisch als zweite Fremdsprache, das aktuell weiterentwickelt wird.

Text Theresia Schneider — Fotos Louis Rafael Rosenthal

Es ist die zweite Schulstunde an diesem Maimorgen im Schulzentrum Hard im bernischen Langenthal. Anne-Käthi Jaussi, Stellvertreterin des Schulleiters sowie Fachlehrerin für Englisch, Mathematik und Sport, begrüsst die Klasse 6a mit einem gut gelaunten «Good morning everyone!» zur Englischstunde und informiert über den Ablauf der heutigen Lektion. Die Klasse steckt gerade mitten in der allgemein beliebten Unit «Chocolate – a sweet story» in «New World 2».

Neue Schoggi-Sorten auf Englisch

Zuerst stellen die zwanzig Kinder einander ihre persönlichen Schoggi-Kreationen vor, die sie sich in der letzten

Stunde ausdenken sollten. Es sind sehr fein klingende neue Schoggi-Sorten darunter. Wortschatz und sprachliche Strukturen kommen bei der Präsentation souverän zum Einsatz. Überhaupt fällt auf: Der ganze Unterricht läuft in der Fremdsprache ab. Die Lehrerin redet mit der Klasse konsequent Englisch und scheint von allen verstanden zu werden, obwohl die Schülerinnen und Schüler erst im zweiten Lernjahr sind – im Kanton Bern ist Französisch die erste Fremdsprache. Jaussi: «Ja, die Kinder freuen sich, wenn sie schon einiges verstehen. Sie bringen viele Parallelwörter mit und machen beim Wortschatz schnell Fortschritte in der 5. und 6. Klasse.»

Differenzieren mit Film und Worksheets

Weiter gehts nun in die «Chocolate factory», und zwar mit einem Film. Er dokumentiert die Schokoladenherstellung und wird mehrfach angeschaut. Die gemeinsame Aufgabe im Activity Book wird zunächst im Plenum erläutert: Ausgeschnittene Bilder von Produktionsschritten sind in der richtigen Reihenfolge einzukleben.

Während die einen Kinder für das Einordnen und Einkleben länger brauchen, arbeiten andere an Worksheets ihrer Wahl, welche für die Lektion zur Verfügung stehen. Dieses Angebot ist laut Jaussi wertvoll: «Die Sheets vermitteln nicht nur Wissen. Sie aktivieren die Kinder auch, miteinander zu sprechen.» Einen Film hält sie ebenfalls für eine gute Differenzierungsmöglichkeit. «In heterogenen Klassen verstehen nicht alle alles Gesprochene. Aber das macht nichts. Die Kinder erfassen den Inhalt auch anders, etwa durch die Geräusche. Das Interesse ist definitiv grösser, als wenn nur mit Text und Bild gearbeitet würde.» Aktiv differenziert wird dann bei den Aufgaben. Am Ende dieser Stunde wird schliesslich noch zusammen verglichen, was die beiden Hauptzutaten für Schokolade sind: «Cocoa mass and cocoa butter!», sind sich alle einig.

Anne-Käthi Jaussi befindet sich in ihrem ersten Turnus mit den Bänden 1 und 2 von «New World», dem stufenübergreifenden Lehrwerk für Englisch als zweite Fremdsprache von Klett und Balmer. Vorher hat sie in der Sekundarschule unterrichtet und dort mehrfach die Bände 3 bis 5 durchgearbeitet. Sie schätzt an «New World» neben den attraktiven Themen etwa auch die Vielseitigkeit der Medien und die Differenzierungsmöglichkeiten, die bei der «Schoggi-Unit» bestens zum Tragen kommen.





«Chocolate factory»: Nach mehrfachem Schauen des Films lösen die Kinder differenzierende Aufgaben dazu.

«Mit einem Film erfassen die Kinder den Inhalt auch anders, etwa durch die Geräusche.»

Anne-Käthi Jaussi, unterrichtet mit «New World»



Neuausgabe ab 2024 – VocaTrainer und digiMedia schon zur bisherigen Ausgabe

Im Moment wird «New World» weiterentwickelt. Zu Beginn der Überarbeitung führt die Redaktion jeweils Fokusgespräche mit Lehrpersonen, um zu erfahren, was sich in der Praxis bewährt hat und was optimiert werden kann. Danach wird die Arbeit mit einer Echogruppe fortgesetzt, die Materialien erprobt. Dass die Langenthaler Lehrerin für die Primarschule wie die Sekundarschule Auskunft zu geben vermag, ist besonders nützlich für den Übertritt von der Primar- zur Sekundarstufe. Der Band für die 7. Klasse, der als Erstes erscheint, startet mit einer Unit, die diesen Übergang sorgfältig begleitet.

Jaussi freut sich auf das neue «New World», das noch mehr zum Sprachhandeln anregen soll. Dessen Struktur wird das Lernen und Üben vereinfachen – unter anderem durch die neuen digitalen Möglichkeiten. Dieser Bereich wurde bereits ausgebaut: Zu den aktuellen «New World»-Bänden ist der adaptive VocaTrainer erhältlich, und die digitalen Inhalte und Medien wurden auf meinklett.ch unter «digiMedia» aufbereitet. Man kann also durch die Seiten der gedruckten Lehrwerksteile blättern und auf einen Blick sehen, was es dazu online gibt. Die Nachdrucke werden sukzessive mit QR-Codes ausgestattet: So gelangt man direkt von Print zu digital.

Das überarbeitete «New World 3» ist per Schuljahr 2024/25 einsatzbereit. Ein Jahr später folgen parallel «New World 1» und «New World 4». Der zweite und der fünfte Band sind zum Schuljahr 2026/27 geplant. Die bestehenden Ausgaben sind mindestens drei Jahre nach Erscheinen der Neuausgabe lieferbar. ○

- klett.ch/newworld
- klett.ch/newworld3-5
- klett.ch/neuerungen-new-world





Illustration aus: «Die Buschbanditen: Gefahr für Herrn Tännli»

INKLUSION

So gelingt das Miteinander

Kinder mit Beeinträchtigungen werden öfter ausgeschlossen als andere. Mithilfe dieser Checkliste tragen Sie als Lehrperson dazu bei, dass alle Schülerinnen und Schüler am Unterricht und am Sozialleben der Klasse positiv teilhaben können.

Text **Jeanine Grütter** — Illustration **Daniel Müller**

Positive soziale Beziehungen sind eine wichtige Voraussetzung für das Erleben von Zugehörigkeitsgefühl – und somit essenziell für das Wohlbefinden und die aktive Teilnahme am Unterricht. Leider gelingt die Teilhabe am sozialen Geschehen einer Schulklasse nicht immer. So ist das Risiko, ausgeschlossen zu werden, für Kinder mit kognitiven oder sozialen Beeinträchtigungen bis zu vier Mal höher, wie verschiedene Studien zeigen. Was können Sie also für das soziale Miteinander in Ihrer Klasse tun?

Sechs Anregungen für die Teilhabe aller

Individuelle Kompetenzen fördern

Ist es gerecht, jemanden auszuschliessen, weil die Person nicht zur Gruppe passt oder etwas weniger gut kann? Wie fühlt sich ein Kind, das ausgeschlossen wird? Solche Fragen in einem geschützten Rahmen zu diskutieren, fördert bei den Kindern die Fähigkeit zu Mitgefühl und Perspektivenübernahme.

Handlungsmöglichkeiten aufzeigen

Was kann ich tun, wenn andere Kinder gemein zu jemandem sind? Mit dieser Frage werden Handlungsmöglichkeiten im Umgang mit Gruppendruck oder sozialem Ausschluss besprochen. Sie können mit Rollenspielen eingeübt werden. Wichtig ist, dass Sie möglichst viel Bezug zum Alltag der Kinder herstellen und ihnen Raum geben, ihre Überlegungen, Bedenken oder eigenen Erfahrungen zu teilen.

Peerdynamiken verstehen und nutzen

Die soziale Dynamik in der Schulklasse gehört zum Verantwortungsbereich der Lehrperson. Um diese Dynamik positiv beeinflussen zu können, gilt es, davon ein konkretes Bild zu haben. Wer ist mit wem befreundet? Welche Kinder sind am beliebtesten? Wer hat am meisten zu sagen? Gibt es Peercliquen? Dieses Verständnis hilft, Gruppenprozesse in der Klasse sichtbar zu machen und gemeinsam Strategien zu besprechen, wie ein unterstützendes Miteinander gelingt.

Die soziale Dynamik einbeziehen

Basierend auf diesen Informationen können Sie die soziale Dynamik Ihrer Klasse bei Gruppenaktivitäten einplanen. Die Organisation der Sitznachbarinnen und Sitznachbarn kann ebenfalls auf dieser Grundlage strategisch erfolgen: beispielsweise, um Brücken zwischen Kindern zu bauen, die sonst nur wenige Berührungspunkte haben.

Vorbild für soziale Beziehungen sein

Sie als Lehrperson können als positives Rollenbild vorangehen und die Schülerinnen und Schüler ihren Bedürfnissen entsprechend fördern und unterstützen. Negative Interaktionen wie Tadel vor der Klasse hingegen beeinträchtigen das soziale Ansehen des jeweiligen Kindes langfristig. Wichtig ist für die Kinder zu wissen, dass sie auf die Lehrperson zählen können, wenn sie Ziel von negativen Peerinteraktionen werden. Ein Nichteingreifen wiederum kann als Toleranz für Ausschluss missverstanden werden. Stattdessen können Sie inklusive Klassennormen vermitteln, die deutlich machen, dass alle dazugehören und dies explizit gewünscht ist.

Schliesslich: ein Freundschaftsprojekt starten?

Das Freundschaftsprojekt ist ein Lehrmittel, das die obigen Ansätze integriert. Anhand der intensiven Auseinandersetzung mit dem Kinderkrimi «Die Buschbanditen: Gefahr für Herrn Tännli» von Katja Alves können Sie während sechs Wochen Offenheit im Umgang mit dem Thema «Anderssein» fördern und somit die Grundlage für ein positives Miteinander legen. In gezielten Diskussionen und vertiefenden Übungen werden die Kinder angeleitet, Zuschreibungen und negative Haltungen zu hinterfragen, Berührungsängste abzubauen, Ähnlichkeiten zu entdecken, Gruppenprozesse zu verstehen und soziale Konflikte zu lösen. Ausserdem lernen sie, bei Ausschluss, Mobbing und Diskriminierung einzugreifen. Die Buschbanditen sind sich trotz unterschiedlichen Lernvoraussetzungen und sozialem Hintergrund ähnlicher als zuerst gedacht und entwickeln daraus ein Modell von Freundschaft. Weitere Informationen zu diesem Projekt der PH Luzern finden Sie unter freundschaftsprojekt.ch.

Eine gross angelegte randomisierte Studie mit 67 Schulklassen begleitete das Freundschaftsprojekt, und erste Ergebnisse zeigen positive Effekte: Zum Beispiel waren Kinder in Klassen, die das Programm durchführten, über die Zeit hinweg eher bereit, Freundschaftsbeziehungen einzugehen, als Kinder in Klassen, die das Programm nicht durchführten. Dabei kamen auch Freundschaften zwischen Kindern mit und ohne sonderpädagogischen Förderbedarf häufiger vor. ○

ZUR AUTORIN

Prof. Dr. Jeanine Grütter ist Professorin für empirische Bildungswissenschaften an der Universität Konstanz und dort zuständig für den Schwerpunktbereich Inklusion in der Lehrerbildung. Sie ist assoziiert mit der PH Luzern und dem Jacobs Center for Productive Youth Development an der Universität Zürich. Die promovierte Psychologin beschäftigt sich mit der Entwicklung von sozialen und moralischen Kompetenzen und dem Verständnis von sozialer Gerechtigkeit in verschiedenen Kulturen. Zudem erforscht sie mit ihrem Team und ihrem internationalen Netzwerk, wie positive Peerbeziehungen in der Schule gefördert werden können und welche Rolle dabei der Lehrperson zukommt. Nützlich sind da Grütters Praxiserfahrungen als Schulpsychologin und Lehrkraft für Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf.

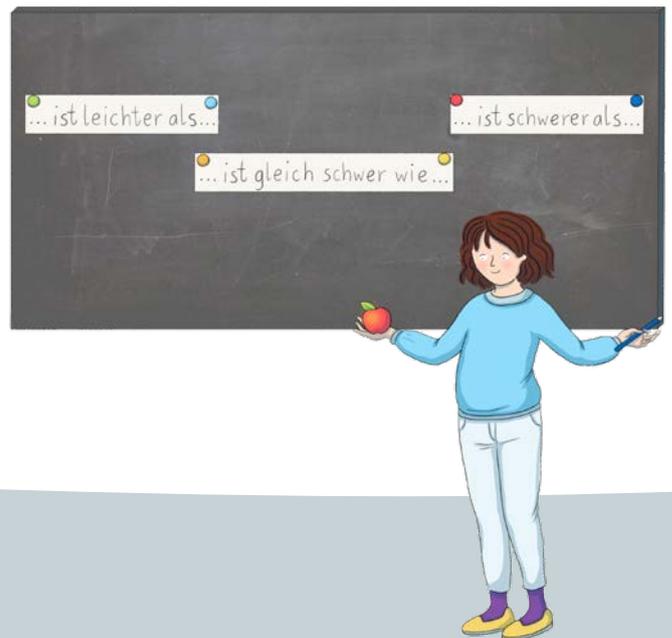


SCHWEIZER ZAHLENBUCH

Sprache im Mathematik- unterricht

Sprachliche Voraussetzungen und mathematisches Lernen hängen zusammen. Die Neuauflage des «Schweizer Zahlenbuchs» berücksichtigt dies mit mehreren Komponenten.

Text Theresia Schneider



Sprechsituation in Band 1: Das Sprechblasen-Icon fordert dazu auf, einander zu beschreiben, wie eine Aufgabe gelöst wird.

In den Bänden 1 und 2 sind die Redemittel in die Aufgaben integriert: Hier werden Begriffe angegeben, mit denen sich Gewichte vergleichen lassen.

In den letzten Jahren ist in der Mathematikdidaktik bewusster geworden: Sprachliche Fähigkeiten beeinflussen die mathematische Leistung stark. Das belegen verschiedene Studien. Kinder, die mit sprachlichen Hürden kämpfen, stossen beim Mathematiklernen auf Probleme. Die Neuausgabe des «Schweizer Zahlenbuchs» bezieht diese Erkenntnisse von Anfang an ein, sowohl in ihrem Aufbau als auch indem sie Lehrpersonen dafür sensibilisiert.

Hilfreiche Redemittel

Das soziale Lernen ist ein Grundkonzept des «Schweizer Zahlenbuchs». Dazu gehört auch, miteinander über Mathematik zu sprechen. Von der 1. Klasse weg werden die Kinder angeleitet, mathematische Situationen zu beschreiben, einander mit eigenen Worten Aufgaben zu stellen und ihre Rechenstrategien zu reflektieren. Dazu werden ihnen altersgerecht Redemittel zur Verfügung gestellt. Diese sind in die Aufgaben integriert, zum Beispiel in Sprechblasen. Für die 3. und 4. Klasse gibt es zudem sogenannte Sprachboxen: Listen mit Satzbausteinen, mit denen das präzise Beschreiben geübt werden kann.

Stufengerechtes Glossar mit Fachbegriffen

Über die Redemittel hinaus braucht es auch Kenntnisse der mathematischen Fachsprache. Grundbegriffe der Arithmetik, Geometrie und Grössen werden von der

1. Klasse an sorgfältig eingeführt. Ab dem zweiten Zyklus umfasst das Schulbuch ein illustriertes Glossar, in dem die zentralen Begriffe erklärt sind. In den Bänden 5 und 6 ist dieses herkömmlich alphabetisch geordnet. Für die Kinder der 3. und 4. Klasse hat sich Autorin Erika Bieri eine besondere Lösung einfallen lassen: ein thematisch aufgebautes Glossar. «Es fasst wichtige Begriffe nach Themen geordnet zusammen. Damit verschafft es den Kindern einen Überblick und ist ihnen als Nachschlageseiten behilflich. Auch Eltern und Betreuungspersonen können hier nachschlagen, welche Begriffe in der 3. und 4. Klasse im Unterricht verwendet werden», so Erika Bieri.

Die Lehrperson macht es vor

Die zentrale dritte Komponente für einen sprachbewussten Mathematikunterricht sind Sie als Lehrperson. Auf dem Unterrichts-Cockpit finden Sie in der Rubrik «Begriffe und Regeln» den zur Lernumgebung passenden Passivwortschatz für Ihre Erklärungen. Der Begleitband enthält darüber hinaus selbstverständlich auch Informationen, wie die Redemittel und das Glossar optimal zum Einsatz kommen.

Mit diesem Zusammenspiel ermöglicht das «Schweizer Zahlenbuch» den Kindern, Sprechkompetenzen zu erwerben, mit denen sie mathematische Aufgabenstellungen verstehen und erfolgreich Mathematik betreiben können. Auf das Schuljahr 2023/24 erscheint Band 4 der Neuausgabe. Im November können Sie in einem Webinar einen ersten Einblick nehmen – siehe Rückseite dieses «Rundgangs». Das «Schweizer Zahlenbuch 4» wird die Neuausgabe komplettieren: Sie war mit Band 5 und 6 gestartet. Alle weiteren Informationen liefert Ihnen die Lehrwerkswebsite. ○

→ schweizerzahlenbuch.ch

Längen

der Meter, m
1 m hat 100 cm.
2 kleine Schritte: 1 m

der Zentimeter, cm
der Millimeter, mm
1 cm hat 10 mm.
1 Fingerbreite: 1 cm

der Kilometer, km
1 km hat 1000 m.
Lisas und Emils Schulweg misst etwa 1 km.

Gewichte

das Gramm, g
1 Smartie wiegt etwa 1 g.
1 Ei wiegt etwa 50 g.
100 g Schokolade

das Kilogramm, kg
1 kg hat 1000 g.
1 kg Mehl

R **Radius**
siehe Kreis

Rauminhalt - Raummasse
Ein Meterwürfel ist ein Würfel mit der Kantenlänge 1 m. Besitzt ein Körper einen gleich grossen Rauminhalt wie ein Meterwürfel, so sagt man: Der Körper hat ein Volumen von 1 m³. Lies: 1 Kubikmeter.
Entsprechend gibt es auch die Raummasse dm³, cm³ und mm³.

1 Meterwürfel 1 Kubikmeter = 1 m³
1 Dezimeterwürfel 1 Kubikdezimeter = 1 dm³
1 Zentimeterwürfel 1 Kubikzentimeter = 1 cm³

20

Rauminhalte (Volumen)
Vorstellungen von räumlichen Grösseneinheiten aufbauen

Inhalt und Materialien

- **Mathematische Inhalte**
 - Volumen, Rauminhalte, Raummasse
 - Oberflächen, Flächenmasse
 - Raumvorstellungsvermögen
- **Begriffe und Regeln**
 - Volumen (Rauminhalt): mm³, cm³, dm³, m³
 - Hohlmasse: ml, cl, dl, l, hl
 - Oberfläche, Flächenmasse: mm², cm², dm², m²
- **Hilfsmittel**
Arbeitsmaterial
Papier (Format 30 cm × 30 cm), Schere, Leim, Sand, Litermass und andere Gefässe

Ziele und Beurteilung

Kompetenzen nach LP 21	Ziele und Beurteilung		
	Zahl und Variable	Form und Raum	Grössen, Funktionen, Daten und Zufall
Operieren und Benennen			×
Erforschen und Argumentieren		×	×
Mathematisieren und Darstellen		×	×

Ziele

- Die Normgrössen m³, dm³, cm³ und mm³ sowie Repräsentanten dafür kennen
- Erste Aufgaben zur Bestimmung von Rauminhalten anschaulich lösen
- Flächenberechnung rechtwinkliger Flächen wiederholen

Selbstbeurteilung

Ich kann ...

- Repräsentanten für die Raummasse 1 cm³, 1 dm³ und 1 m³ angeben.

Innovativ und stufengerecht: In Band 3 und 4 (oben) findet sich das illustrierte Glossar thematisch aufgebaut. In Band 5 und 6 (unten) ist das Glossar dann alphabetisch geordnet – und weiterhin attraktiv visualisiert: Wie veranschauliche ich mir ein Volumen?

Der Begleitband liefert Lehrpersonen unter «Begriffe und Regeln» den passiven Wortschatz für die jeweilige Lernumgebung.



PRISMA

So gehts: elektrisch steuern und regeln

Im Unterricht elektrische Regelkreise behandeln – für viele Lehrpersonen ist dieses Lehrplanthema neu. Hannes Herger, der am Lehrwerk «Prisma» mitgeschrieben hat und selbst damit unterrichtet, ermutigt Sie hier, es mit Ihrer Klasse anzupacken.

Text Hannes Herger

Wie regelt das Handy die Display-Helligkeit, sodass ich es an der Sonne immer noch lesen kann? Wie viele Sensoren hat mein Handy überhaupt, und was hat dies mit den Reflexen meines Augenlides zu tun? Mit Einführung des Lehrplans 21 ist ein Thema im Natur- und Technik-Unterricht aufgetaucht, das aus dem Alltag der Jugendlichen wie auch von uns Lehrpersonen nicht mehr wegzudenken ist: elektrische Regelkreise. Für viele Lehrpersonen stellt das Thema allerdings eine Blackbox dar. Sie haben grossen Respekt davor und einige Fragezeichen.

Im Zentrum: das Experimentieren

Wie gelingt es, dieses Thema erfolgreich mit den Klassen zu behandeln? Vorab ist es wichtig, dass Sie sich selbst

die Zeit gönnen, sich mit dem Thema zu befassen und die Experimente durchzuführen. Wenn Sie sich neu an dieses Thema herantasten, ist der Besuch einer Weiterbildung zu überlegen. So gibt es zum Beispiel an der FHNW das Projekt «Regelkreise» (siehe Kasten).

Das Thema baut auf den Grundlagen aus Thema 5 «Elektrische Phänomene» im Lehrwerk «Prisma» auf und setzt Kompetenzen wie den Umgang mit dem Multimeter und elektrischen Bauteilen voraus. Die Klassen profitieren davon, diese Grundlagen bereits geübt zu haben. Wir führen in «Prisma» bei Thema 20 die für Regelkreise zentralen Begriffe «messen», «steuern» und «regeln» in einfacher Sprache und am klassischen Beispiel des Bimetalls ein. Danach wagen wir den Schritt hin zu komplexeren Bauteilen wie den Transistoren. Die Schülerinnen und Schüler arbeiten in allen Kapiteln an praktischen

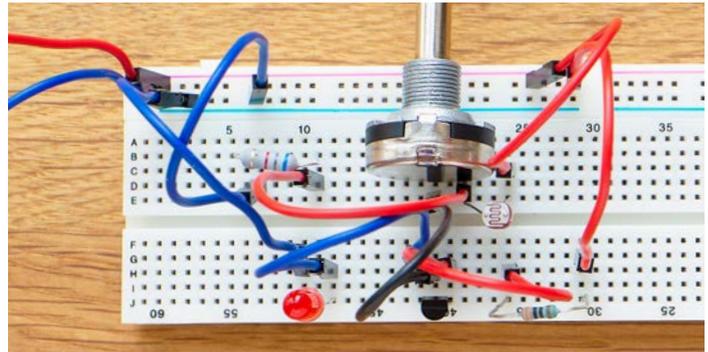
Problemlösungen – gleich zu Beginn etwa an einem funktionierenden Thermostatmodell, das zum Tüfteln und Verbessern anregt. Das Experimentieren steht im Zentrum und wird stets von einer Seite mit Grundlagenwissen begleitet.

Die nötige Zeit nehmen, Erfolgserlebnisse geniessen

Wenn eine Schaltung zum Funktionieren gebracht wird, ist das enorm motivierend. Und wenn am Schluss ein Regelkreis klappt, der zwar nicht die Helligkeit eines Handy-Displays, aber doch immerhin diejenige einer LED der Umgebungshelligkeit anpasst, dann haben die Schülerinnen und Schüler mit den eigenen Händen und Köpfen einen Einblick in eine alltägliche und gleichzeitig so neue Welt erarbeitet.

Meine wichtigste Erfahrung beim ersten Durchlauf mit zwei sehr ungleichen Klassen war, dass es essenziell ist, die Experimente wirklich auszukosten. Es gelingt nicht alles. Und die Schülerinnen und Schüler haben ein unterschiedliches Arbeitstempo, da die Experimente anspruchsvoll sind. Gründe für ein Misslingen müssen besprochen und

Geschafft:
Diese Schaltung passt die Helligkeit der LED an die Umgebungshelligkeit an.



verstanden, Erfolgserlebnisse genossen und die Lernaspekte dokumentiert werden. Das Thema sollte also stark an das Lerntempo der Klasse angepasst werden. Die Entwicklung eines Verständnisses für Messen, Steuern und Regeln kann mithilfe eines einfachen Stromkreises, der durch ein Bimetall ergänzt wird, auch mit Klassen erreicht werden, die sich mehr Zeit nehmen.

Grosser Bezug zur Lebenswelt

Regelkreise helfen nicht nur, die Display-Helligkeit der Umgebungshelligkeit anzupassen. Die Kamera, ein komplexer Lichtsensor,

ermöglicht es dem Handy, unser Gesicht zu erkennen. Das Mikrofon, ein Schalldrucksensor, nimmt unsere Stimme auf, die vom Prozessor in lesbaren Text umgewandelt wird, und der Lagesensor macht unser Handy zu einer Wasserwaage, die uns hilft, unsere Fotos gerade an die Wand zu hängen. Ausserdem finden wir in Gitarrenverstärkern Transistoren, die das Gitarrensinal verstärken, bis wir damit den Proberaum beschallen können. Die von uns verwendeten Bauteile gibt es also nicht bloss in Regelkreisen, wie einem Thermostat, sondern auch in vielen anderen Gegenständen unseres Alltags. ○



20 Elektrisch steuern und regeln

IM LEHRWERK «PRISMA» ...

findet sich das Thema «Elektrisch steuern und regeln» als Thema 20 in Band 3. Der Autor ist **Hannes Herger**, Sekundarschullehrer in Kriens, der auch diesen Artikel verfasst hat. Im Begleitband von «Prisma 3» bringt **Prof. Dr. Tibor Gyalog** das Thema den Lehrpersonen näher. Er arbeitet an der FHNW, wo er unter anderem die im Artikel erwähnte Weiterbildung anbietet (siehe Link ganz unten).

Das Lehrwerk «Prisma» für den Natur-und-Technik-Unterricht auf der Sekundarstufe I ist 2021 fertig geworden und inzwischen in vielen Schulen erfolgreich im Einsatz. Dabei wird entweder Print und digital kombiniert oder mit der komplett digitalen Version «Prisma digiOne» unterrichtet. Auf der Lehrwerkswebsite gibts alle weiteren Informationen.

→ klett.ch/prisma



Zur Weiterbildung «Regelkreise» an der FHNW
fhnw.ch/de/die-fhnw/hochschulen/ph/mint-bildung/fhnw-projekte

Kommunizieren im «Verkauf 2022»

Dieses Schuljahr sind die ersten Klassen mit dem neuen Lehrwerk für Sprache und Kommunikation gestartet. «Punktgenau digiOne» passt für Verkaufsberufe und kaufmännische Berufe besonders gut, weil ein Schwerpunkt auf der Kommunikation liegt.

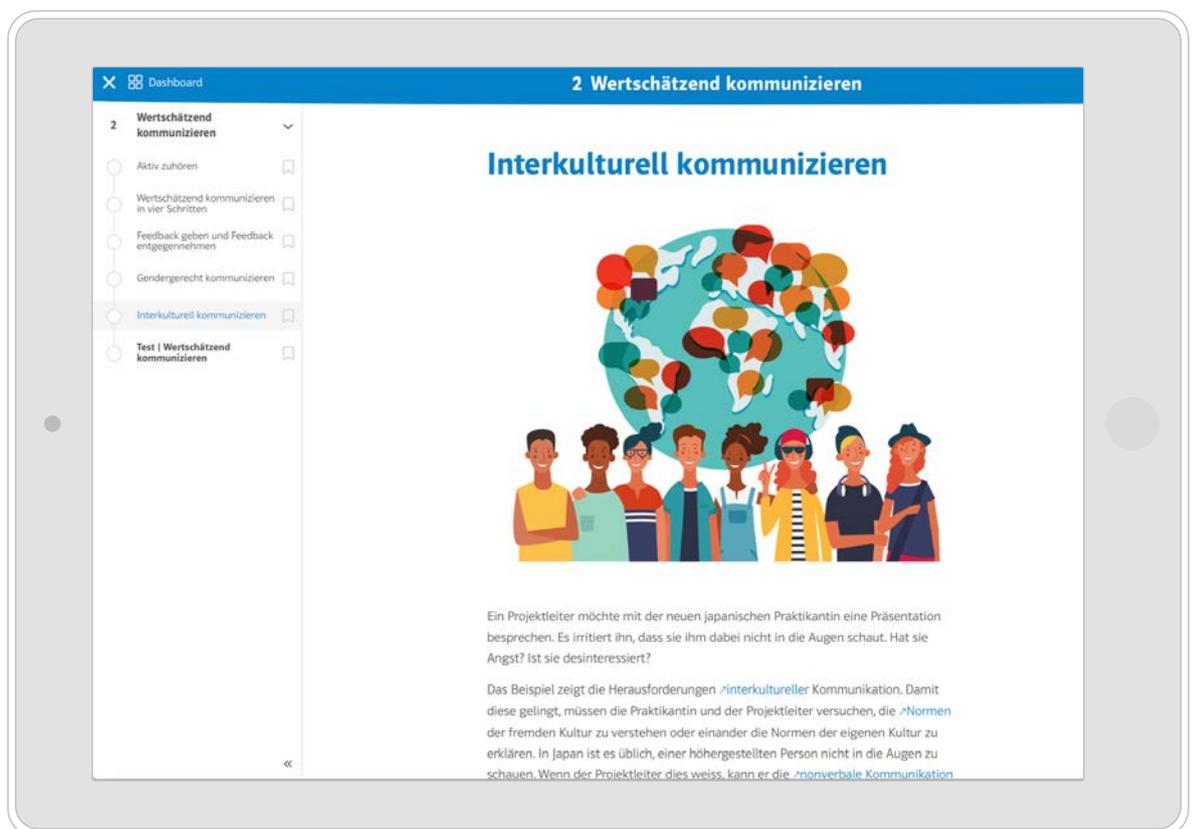
Text Theresia Schneider

«Punktgenau digiOne» ist das neue Grundlagenlehrmittel für Sprache und Kommunikation – handlungskompetenzorientiert, praxisnah, modular aufgebaut und komplett digital. Es wurde mit Blick auf die Reformen «Verkauf 2022» und «Kaufleute 2023» entwickelt. Die Basis bildeten die erprobten Lehrmittel «Deutsch im Detail», «Praktische Übungsgrammatik» sowie «Erlebnis Sprache». Dabei wurden die Themen aktualisiert, neue sind dazugekommen. Dank der Integration der «Praktischen Übungsgrammatik» besteht weiterhin ein grosses und differenziertes Angebot an formalsprachlichen Inhalten mit viel Übungsmaterial. Derzeit sind neben der kom-

pletten Übungsgrammatik und Textsammlung alle Inhalte bereitgestellt, die es in den reformierten Grundbildungen des Detailhandels und der Kaufleute für das erste Lehrjahr braucht.

Eine Schlüsselkompetenz

So werden seit einigen Wochen zum Beispiel angehende Buchhändlerinnen und Lernende anderer Verkaufsberufe mit «Punktgenau digiOne» unterrichtet, ebenso Hotelfachfrauen und Fachmänner Kundendialog. In diesen Funktionen kommt besonders jene Schlüsselkompetenz zum Tragen, die einen der Schwerpunkte des Lehrwerks bildet: die Kommunikation (siehe Inhalt im Kasten).



Im Modul «Wertschätzend kommunizieren» machen die Lernenden unter anderem Bekanntschaft mit den herausfordernden, aber auch den bereichernden Aspekten der interkulturellen Kommunikation.

Die Module «Kommunikation verstehen» und «Wertschätzend kommunizieren» etwa sind für diese jungen Berufsleute besonders relevant. Sie decken einerseits die klassischen Kommunikationsthemen ab wie Beziehungs- und Inhaltsebene oder die vier Seiten des Kommunikationsquadrats. Andererseits gehen sie aber auch konkret auf die berufspraktische Anwendung ein.

Vollends praxis- und handlungsorientiert ist dann das Modul «Informieren und beraten», und zwar zu folgenden Themen:

- Telefonieren
- Positiv formulieren
- Perspektiven aufzeigen
- Fragetechniken
- Ein Informationsgespräch führen
- Das Kundengespräch als Marketing-Instrument
- Ein Kundengespräch führen
- Smalltalk
- Business-Knigge

Testlizenz bestellen

«Punktgenau» besteht aus je einer Ausgabe für Lernende und für Lehrpersonen und ist intuitiv zu bedienen. Die weiteren Inhalte werden Schritt für Schritt bis März 2023 hinzugefügt. «Deutsch im Detail» und «Erlebnis Sprache» bleiben im Angebot, ebenso die integrierte «Praktische Übungsgrammatik».

Mehr Informationen gibt es im Internet (Adresse unten). Wenn Sie Fragen haben oder eine kostenlose Testlizenz anfordern möchten, wenden Sie sich bitte an Produktmanagerin Ilona Trippel: ilona.trippel@klett.ch, Telefon 041 726 28 29. ○

→ punktgenau-digione.ch

DER INHALT

1 Stark in Kommunikation

Kommunikation verstehen; Wertschätzend kommunizieren; Konflikte lösen; Informieren und beraten; Kunden- und Lieferantenbeziehungen pflegen; Schriftlich mit Kundinnen und Kunden kommunizieren; In den sozialen Medien und auf Websites kommunizieren; Diskutieren; Präsentieren; Überzeugen; Verkaufen und verhandeln; Sich vernetzen und bewerben; QV-Vorbereitung

2 Nah am Text

Textsorten; Porträtieren; Schriftlich argumentieren; Berichten und kommentieren; Sachtexte analysieren; Storytelling und erzählen; Interpretieren; Beschreiben

3 Methodenkoffer

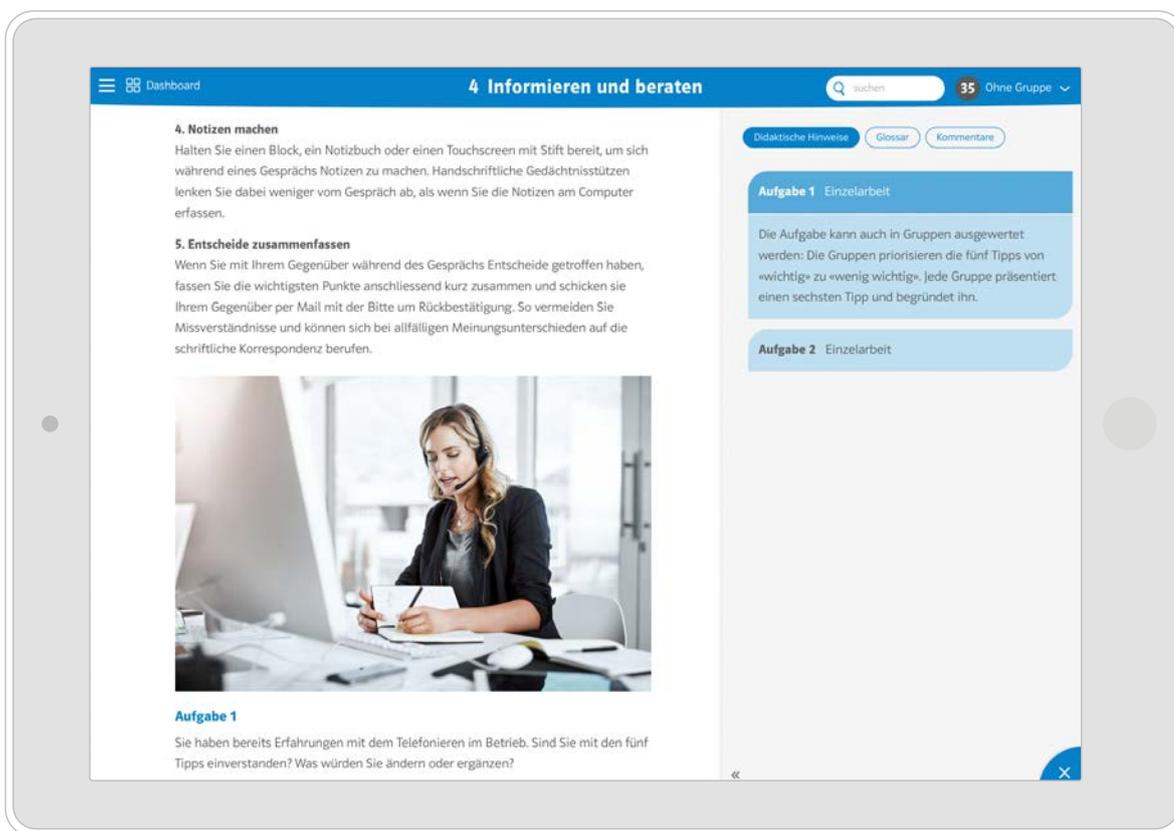
Zusammenarbeiten im Team; Lesen; Zusammenfassen; Korrigieren und redigieren; Recherchieren und realisieren; Ideen sammeln und ordnen; Interviewen

4 Textsammlung

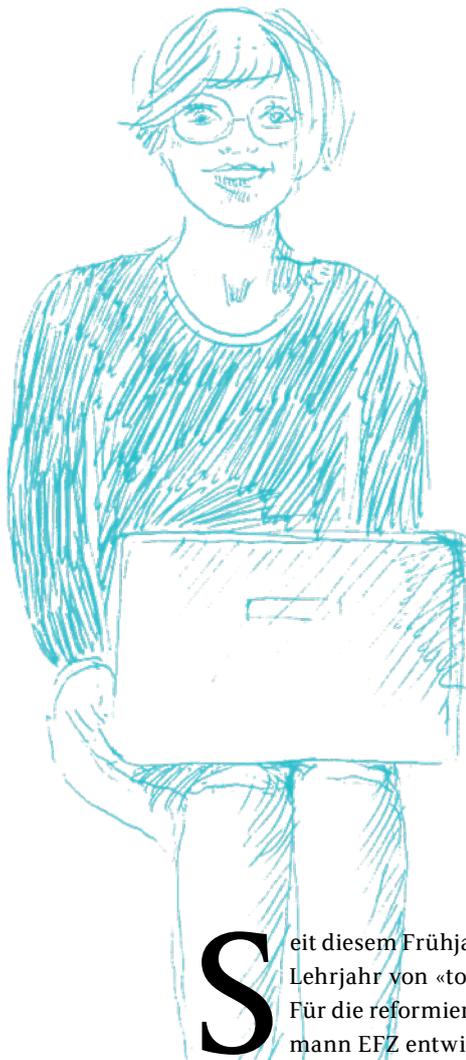
Zusätzliches Lese- und Arbeitsmaterial, verlinkt mit den anderen Teilen: Wird beispielsweise «Porträtieren» in «Nah am Text» bearbeitet, findet sich dort ein Link zu «Berufsporträt».

5 Übungsgrammatik

Übersichtliche Theorie und reichhaltiges Übungsmaterial mit Differenzierungsmöglichkeiten. Grundlage ist das bestehende Lehrmittel «Praktische Übungsgrammatik».



Zum Beispiel Telefongespräche: Das Modul «Informieren und beraten» ist ganz besonders praxis- und handlungsorientiert.



TOUT À FAIT digiOne

Place à l'action!

Im neuen Französischlehrmittel für das kaufmännische Berufsfeld und den Detailhandel stehen die Lernenden als Handelnde im Mittelpunkt. Sie haben *missions* zu erfüllen, die Situationen ihrer Lebenswelt abbilden.

Text Theresia Schneider — Illustrationen Sarah Weishaupt

Seit diesem Frühjahr sind alle Inhalte für das erste Lehrjahr von «tout à fait digiOne» aufgeschaltet. Für die reformierte Grundbildung Kauffrau/Kaufmann EFZ entwickelt, eignet sich das handlungskompetenzorientierte Französischlehrmittel auch für den Detailhandel und Handelsschulen. Es entspricht allen Anforderungen der Lernfelder sowie der Grundlagenlernfelder und ist ein Grundlagenlehrmittel. «tout à fait» erscheint im komplett digitalen, intuitiv bedienbaren und interaktiven Format digiOne. Dadurch ist es flexibel anwendbar und vereinfacht den Einsatz für unterschiedliche Anspruchsniveaus und Lernwege.

Wie im echten Arbeitsleben

Die Lerneinheiten heissen nicht länger *leçon* oder *unité*, sondern *mission*: Auftrag. Dass die Lernenden selbst zu Handelnden werden, entspricht den Anforderungen der Reform «Kaufleute 2023». Wie in der Praxis muss jeweils ein Resultat geliefert werden. Die beiden Autorinnen Laurence Fuchs und Katja Mettler haben ständig die Welt der jungen Berufsleute im Blick. Die *missions* können im Unterricht entweder Schritt für Schritt oder eher projekt-mässig bearbeitet werden. Dies hängt auch davon ab, ob Französisch als erste Fremdsprache (inklusive Option) oder als zweite Fremdsprache unterrichtet wird und in welchem Wahlpflichtbereich.

«Un cadeau de départ» besorgen

In der dritten *mission* gilt es, ein Abschiedsgeschenk für den Praktikanten Benjamin zu organisieren, von A bis Z. Da er ein passionierter Videogamer ist, soll ein neues,

besseres Headset besorgt werden – es kann aber auch ein anderes Produkt sein. Die *missions* lassen jeweils Handlungsspielräume zu. Die Lernenden recherchieren, worauf beim Produkt zu achten ist, sie rufen den Kundendienst an, klären ein Problem im Zusammenhang mit dem Online-Kauf, lernen spezifisches Vokabular zum Headset kennen und geben eine Kundenbewertung ab. Und zu guter Letzt hatte die Ausbilderin in ihrem E-Mail noch geschrieben: «Pourrais-tu aussi acheter une carte et écrire quelques lignes? (...) Et je te laisserai bien sûr faire un petit discours de remerciement au début de l'apéritif.» Also wird eine Abschiedskarte verfasst und beim Abschiedsapéro eine kleine Rede gehalten. Am Schluss evaluieren die Lernenden für sich mit einem Test, welche operativen und sprachlichen Kompetenzen sie erworben haben.

Die *mission 3*: sich um ein Abschiedsgeschenk für den Praktikanten kümmern. Dabei kann im Unterricht entweder *étape par étape* den Nummern entlang vorgegangen werden – oder mehr projekt-mässig.

Savoir-dire et savoir-faire

Eine weitere Innovation mit starkem Praxisbezug sind in «tout à fait» die kleineren Lerneinheiten *savoir-dire* und *savoir-faire*. Sie decken das Vokabular von Alltags- und Geschäftssprache ab, indem sie den mündlichen Spracherwerb für Smalltalk wie auch für wichtige Situationen im Umgang mit Kundschaft fördern. Welche Formulierungen sind förmlich oder umgangssprachlich, und was ist wann und wo angebracht? Neben Kommunikations- und Konfliktlösungsstrategien werden darin interkulturelle Kompetenzen weitergegeben – zum Beispiel, wie man sich angemessen begrüsst. Die Themen dieser Einheiten sind unabhängig von den *missions*.

Darüber hinaus bieten die integrierten *ateliers d'exploration* Übungen für den Zusammenhalt der Lerngruppe und unterstützen dabei, Hemmungen beim Sprechen abzubauen.

Das notwendige Grundlagenwissen von den Niveaus A1 bis B1 vermittelt «tout à fait» immer ganz genau dort, wo es gerade benötigt wird. Und schliesslich bietet das Lehrmittel viel zusätzliches Übungsmaterial für die Binnendifferenzierung.

Die weiteren Inhalte werden sukzessive hinzugefügt. Auf der Lehrwerkswebsite finden Sie alle Informationen. Und wenn Sie «tout à fait digiOne» kennen lernen möchten, bestellen Sie am besten eine kostenlose Testlizenz: per E-Mail an info@klett.ch, mit dem Betreff «Testlizenz tout à fait digiOne». ○



→ tout-a-fait.ch

The advertisement features the website **www.tout-electronique.ch** in the center. It is surrounded by 11 numbered icons: 1. Envelope icon; 2. Two men talking; 3. Telephone handset; 4. Information 'i' icon; 5. Information 'i' icon; 6. Laptop with hands typing; 7. Three different headphones; 8. Information 'i' icon; 9. Five stars; 10. Woman writing on a notepad; 11. Clipboard with checklist.

Wenn du gross bist

Text **Marah Rikli** — Illustration **Derek Roczen**

«Kleine Kinder, kleine Probleme – grosse Kinder, grosse Probleme», sagte mir meine Mutter in der Kleinkindphase meines Sohnes. Und ich verdrehte die Augen. Als er vor ein paar Jahren in die Pubertät kam, merkte ich jedoch schnell: Die Herausforderungen dieser Phase habe ich definitiv unterschätzt, auf einige Probleme war ich viel zu wenig vorbereitet.

Mit Ronja* habe ich zwar noch etwas Zeit: Diesen Sommer feierten wir ihren achten Geburtstag. Und doch kann ich es manchmal kaum fassen, wie die Zeit rast. Bald wird sie ebenfalls eine Jugendliche sein. Wie sie sich bis dahin wohl weiterentwickelt? Wird sie eine Ausbildung ausserhalb einer Institution absolvieren können und wollen? Wird selbstständiges Wohnen ein Wunsch von ihr sein? Sie macht gerade viele Fortschritte, vor allem in der Kommunikation – das stimmt mich optimistisch. Und trotzdem frage ich mich: Was bedeutet die Adoleszenz für ein Mädchen mit einer Entwicklungsstörung? Wie wird Ronja damit umgehen, wenn sich ihr Körper verändert? Wie wird sie reagieren, wenn sie ihre Menstruation bekommt?

Wird sie irgendwann einen Kinderwunsch verspüren, einen Partner oder eine Partnerin im Leben wollen? Und wie bereite ich sie als Mutter auf diesen Lebensabschnitt vor? Ich möchte Ronja in den nächsten Jahren noch mehr Selbstbestimmung geben, sie noch mehr in ihrer Selbstständigkeit fördern. Inwieweit soll ich sie dabei aber auch aufklären und schützen? Zum Beispiel über eine mögliche Schwangerschaft und vor sexualisierter Gewalt und Übergriffen. Denn Studien belegen: Mädchen und Frauen mit Behinderungen werden sehr oft Opfer von sexualisierter Gewalt.

Ich wünschte mir, ich hätte bei diesen Fragen mehr Unterstützung. Doch das Thema Pubertät, Sexualität, sexualisierte Gewalt und Behinderung ist noch immer stark tabuisiert. Es gibt kaum Bücher oder Aufklärungsmaterialien und sowohl in der Elternberatung wie auch in der Begleitung von Menschen mit Behinderungen selbst wird das Thema häufig ausgeklammert.



Umso erfreulicher, wenn ich auf neue Projekte dazu stosse. Vor ein paar Wochen entdeckte ich die Website «Ganz Frau» von «Avanti Donne», der Interessenvertretung von Mädchen und Frauen mit Behinderungen. Das Projekt lädt dazu ein, sich mit dem Thema Sexualität, Liebe und Behinderung auseinanderzusetzen – sofort habe ich mir die Broschüre dazu bestellt. Zudem durfte ich kürzlich mit Agota Lavoyer, der Autorin und Expertin für den Umgang mit sexualisierter Gewalt, über ihr soeben erschienenes Buch «Ist das okay?» sprechen. Sie sagte mir im Interview, auch Kinder mit Behinderungen und ohne Lautsprache sollten Begriffe wie Vulva oder Penis erlernen. Etwa mit Piktogrammen oder einem Kommunikationsgerät. Das Buch kann ich sehr empfehlen.

Wie Ronjas Pubertät verlaufen wird, ist offen. Genauso wie ich nicht wusste, was mich mit meinem Sohn erwartet, wird auch sie mich überraschen. Ich freue mich trotz den Sorgen auf diese Zeit: Im Moment tanzen und singen wir viel. «Wenn du gross bist, tanzen wir zusammen in der Disco», rief ich ihr gestern im Wohnzimmer zu, während Taylor Swifts «Shake it Off» aus der Box dröhnte. Sie lachte. Vielleicht nicht aus Zustimmung, sondern weil sie jetzt schon weiss: Ich gehe da ohne mein Mami hin! ○

*Ronja heisst mit richtigem Namen anders.



ZUR AUTORIN

Marah Rikli ist Buchhändlerin, Autorin und Journalistin. Sie hat einen Sohn (18 Jahre) sowie eine Tochter (8 Jahre), die mit einer Entwicklungsstörung auf die Welt kam. Hier schreibt sie über ihr Leben mit einem Kind mit Behinderung.

Die Lehrmittel zur Reform der Berufsbildung!

Für «Verkauf 2022» und
«Kaufleute 2023»: «tout à fait digiOne»
und «Punktgenau digiOne»



Mit Fokus auf das kaufmännische Berufsfeld, den Detailhandel und verkaufsnaher Berufe haben wir für Französisch «tout à fait» und für Sprache und Kommunikation «Punktgenau» konzipiert. Die beiden neuen Lehrmittel erscheinen im Format digiOne: als komplett digitale Ausgabe.

Überzeugen Sie sich selbst und bestellen Sie Ihre kostenlose Testlizenz per E-Mail an Produktmanagerin Ilona Trippel: ilona.trippel@klett.ch.
Betreff «Testlizenz tout à fait» oder «Testlizenz Punktgenau».



tout-a-fait.ch



punktgenau-digione.ch

Kalender

Zentralkurs Chemie 2022

Lehrmittelausstellung
an dieser Tagung des Vereins
Schweizerischer Natur-
wissenschaftslehrerinnen
und -lehrer (VSN)
12. Oktober 2022 – Liestal



Ça roule 3–6

Lehrwerkspräsentation
2. November 2022 – Webinar
26. Januar 2022 – Webinar
22. März 2022 – Webinar

Einführungskurs

31. Mai 2023 – Webinar



C'est ça 7–9

Lehrwerkspräsentationen
3. November 2022 – Webinar
31. Januar 2023 – Webinar
23. März 2023 – Webinar

Einführungskurs

25. Mai 2023 – Webinar

Die Sprachstarken 7–9 digiOne

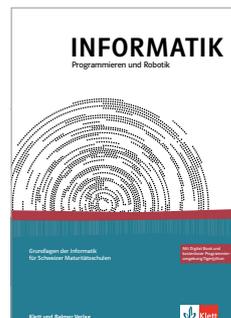
Werkstattblick
7. November 2022 – Webinar

Die Sprachstarken 1

Lehrwerkspräsentationen
9. November 2022 – Webinar
18. Januar 2023 – Webinar
15. Februar 2023 – Webinar

Schweizer Zahlenbuch 4

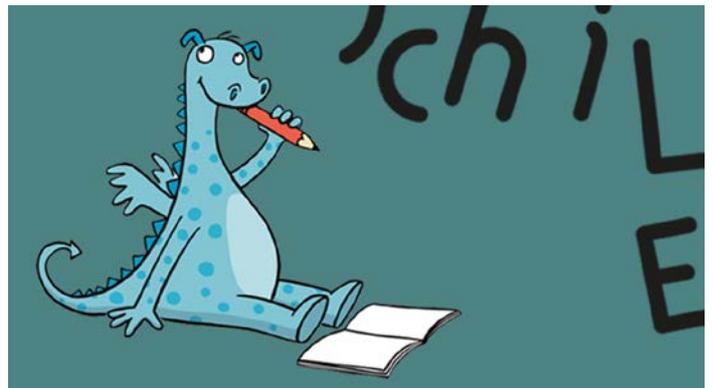
Werkstattblick
24. November 2022 – Webinar



Informatik für Maturitätsschulen

Einführung in die Program-
mierung und die Robotik
mit TigerJython (Python)
30. November 2022 – Olten

Die hier publizierten Termine
entsprechen dem Stand
zur Zeit der Drucklegung.
Ganz up to date informieren
wir Sie auf unserer Website,
wo Sie sich auch für die Ver-
anstaltungen anmelden
können. Oder Sie abonnieren
unsere Newsletter unter
klett.ch/newsletter.



«Sprachstarken»-Tagung

Diese Tagung widmet sich noch einmal
den «Sprachstarken». Referate und
Walk-ins geben Ihnen Einblick in das Erst-
lesewerk «Die Sprachstarken 1» sowie
die Neuentwicklung der «Sprachstarken 2–6»,
deren Bände 4 bis 6 noch in Arbeit sind.
Sie können die Projektteams persönlich
kennen lernen und sich mit ihnen
austauschen.



**Kostenloser Begegnungs- und Weiterbildungstag
für Primarlehrpersonen, inklusive Mittagessen
und sprachlich-kabarettistischem Schlusspunkt**
Samstag, 22. Oktober 2022, 9.15 bis 13.45 Uhr – Rüschlikon

Aktuelle Infos und Anmeldung:
klett.ch/veranstaltungen

Klett und Balmer AG, Verlag
Grabenstrasse 17
Postfach, 6341 Baar

041 726 28 00, info@klett.ch, klett.ch

